DAS ÜBERFLÜSSIGE FANZINE VOM MILLERNTOR



Nr. 2 4.3.95 DM 1,50

is this free europe ?

Bei riesigen Nebenwirkungen essen Sie die Packungsbeilage und verprügeln Sie Ihren Arzt oder Apotheker

ZUM LETZTEN PFENNIG

1 PFENNIG

rima eben nd aufen

Clemens-Schultz-Straße 9 · HH-St. Pauli · Tel. 31 60 65

Öffnungszeiten
Mi–So 19.30–4 Uhr
sowie
vor den Heimspielen des
FC St. Pauli

Profis: 2 Stunden vorher

Amateure: 1 Stunde vorher

... und auch hinterher!



HAAAALT ! STOPP !!

Vor dem Weiterblättern müßt Ihr erst das langweilige Vorwort lesen. Also, die Nr.1 lief hervorragend, ich hätte noch wesentlich mehr Exemplare verticken können. Gar nicht schlecht für ein Blatt, das ohne Konzept und Strategie, dafür mit viel Chaos an den Start gegangen ist. Vielleicht ist es ja gerade diese Spontanität, die ankommt - unsere Marktstrategen versuchen gerade, das herauszufinden. Der erste Leserbrief (aus Saarbrücken !) trudelte auch schon ein. Trotzdem wird in diesem Heft zwar noch kein Konzept, dafür aber etwas mehr Ordnung zu finden sein (mit der Chronologie hapert es noch ein Bißchen).

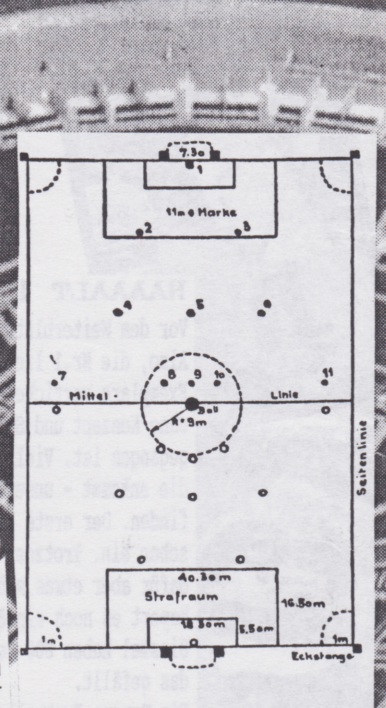
Diesmal haben 800 LeserInnen die Möglichkeit zu testen, ob Ihnen das gefällt.

Ein Novum: Erstmalig wird ein St.Pauli-Fanzine nicht zum Heimspiel erscheinen, sondern Auswärts in Mannheim. Was bleibt uns auch anderes übrig, wenn die Besucher bei Heimspielen über und über mit Zeitungen beschmissen werden.... Nichtsdestotrotz wird diese Nummer auch im Kaiserslautern-Sonderzug sowie beim Heimspiel gegen Meppen vertickt.

Kommen wir zum Negativen: Leider mußte ich den Preis erhöhen und eine Anzeige bringen (womit sich der PC-Faktor langsam gen Null annähert). Das hängt einzig und allein mit den hohen Kopier- und Heftkosten zusammen, bedenkt was 26 DIN A 4 Kopien kosten ! Die erste Ausgabe hatte mit 50 Pf einen Schnupperpreis, mit dem ich sogar Verluste eingefahren habe (Deswegen nochmals ein Dankeschön an alle "Rest kannst' behalten"-Spender). Wenn ich noch Zeit, Benzin, Klebe, Papier, Kulis, Kamera, Fotos, Abzüge, Vorkopien, Telefon, die Kosten für die Nervenheilanstalt usw. auf den Verkaufspreis anrechnen würde... was solls, bringt ja auch Spaß das Ganze ! So, genug lamentiert jetzt, wenns mir nicht paßt, kann ich's ja lassen, gelle ?

An alle Copyright-Freaks: Is eh alles geklaut, auch die Fotos.
An alle LeserInnen: Achtet auf Abo und Gewinnspiel. Schreibt mal ein paar Leserbriefe oder Sonstiges, aber eigentlich interessiert mich Eure Meinung einen Dreck, versteht Ihr mich, Ihr Penner ?
An alle Geizhälse, denen DM 1,50 zu teuer ist: Nur zu Information, ein einziges Bier ist dreimal so teuer !!! (Und was ein St.Pauli-Fan

am Wochenende so trinkt ist jawohl jedem klar...)
An alle Auswärtsfahrten-Muffel: Irgendwann steht Ihr vorm jüngsten Gericht und der Fußballgott wird Euch fragen: "Na, warst Du auch immer brav dabei ?" Ihr werdet antworten: "Nö, GeldZeitBockspielen schlechtAmateureBususw." Und er wird Euch wieder auf die Erde zurückschicken, auf daß Ihr die nächsten 10000 Jahre als ruheloser Geist im Volksparkstadion umherirren müßt !
An alle potentiellen Werbekunden (oje Kommerz): Adresse unten, eine Seite kostet (noch) DM 100, eine halbe DM 60 und eine viertel... nee, das ist mir zu lütt.
An alle Freunde des organisierten Krachs: Geschmäcker sind verschieden !
An alle HSVer: Fickt Euch in' Arsch, Ihr Flachwichser !!!
An alle Vorwort-Schreiber: Niveau seeenken !



Fußball: 1. Torwächter, 2. rechter Verteidiger, 3. linker Verteidiger, 4. rechter Läufer, 5. Mittelläufer, 6. linker Läufer, 7. Rechtsaußen, 8. Halbrechtsstürmer, 9. Mittelstürmer, 10. Halblinksstürmer, 11. Linksaußen.



Fußball, Wettspiel mit einem Lederball v. 70 cm Umfang zw. 2 Mannschaften v. je 11 Mann (1 Torhüter, 2 Verteidiger, 3 Läufer u. 5 Stürmer). Die Spieler dürfen, mit Ausnahme des Torhüters, den Ball nicht mit Händen od. Armen berühren. Jede Mannschaft ist bestrebt, den Ball mit dem Fuß od. Kopf ins feindliche Tor zu bringen. Gewonnen hat die Elf, die innert 2 × 45 Min. mehr Tore erzielt. 1 Schiedsrichter u. 2 Linienrichter leiten das Spiel, ahnden Regelwidrigkeiten u. entscheiden, ob ein Tor gefallen ist.

! ABO !

Nein, Ihr kleinen Möchtegern-Revoluzzer, die AußerBarlamentarische Opposition ist nicht gemeint. Drinnen in der Pinte ist es doch viel gemütlicher ! Außerdem geht es hier um viel ernstere Dinge, Dinge, die Dein Leben nachhaltig und in noch nicht überschaubaren Dimensionen beeinflussen können: Das SPLITTER - A b o n e m e n t !!! Die Sache ist selbst für SPLITTER-Leser furchtbar einfach zu begreifen: Ihr schickt so viel Geld (oder Marken) wie Ihr wollt und bekommt dafür dementsprechend viele Nummern des SPLITTERs ! Ist das nicht toll ? Eine Ausgabe köstet DM 3,- (1,50 plus Porto 1,50). Allens klor ?
Endlich müssen unsere Leser in Übersee, in Timbuktu und Tansania, in Nepal und Neuseeland, in Bankok und Büdelsdorf nicht mehr extra zum Fan-Laden zu pilgern, um die neueste Ausgabe dieses Weltwunderblattes in ihren zitternden, schweißnassen Händen zu halten und voller Freude, Glückseligkeit und Ekstase die Superartikel zu verschlingen, um danach eine Kippe zu rauchen und zu sagen: SPLITTER, Du warst wieder super ! Tauschabos sind auch willkommen.

HA HA HA, REINGELEGT !!!

Selbstverständlich verloren wir in Meppen nicht 3:0 sondern 3:2. Das war natürlich KEIN Irrtum, denn Irrtümer kommen in dieser Superzeitung nicht vor. Es handelte sich nämlich um einen Test, wie aufmerksam Ihr den SPLITTER lest und Leute, Ihr habt mich echt enttäuscht: Erst eine Woche später machte mich der Erste darauf aufmerksam.
Also: Um zu vermeiden, daß irgendwelche Ignoranten dieses Blatt nur überfliegen oder sich gar nur die Bilder angucken, werde ich zukünftig in jeder Ausgabe ein falsches Ergebnis einbauen und ein sensationelles Gewinnspiel daraus machen:
Der/die Erste, der/die mich am Erscheinungstag anspricht und mir sagt, wo sich der Fehler befindet, bekommt...naaa ? Einen Ausgegeben ! Also ein Bierchen wo es gerade paßt. Toll, was ich mir wieder ausgedacht habe, ich sehe schon hunderte enttäuschte Gesichter: Oooh, bin ich zu spät ? Dann kaufe ich mir die nächste Ausgabe ganz, ganz schnell !!

Nachschlag

Böse, böse Zungen behaupten, daß das Resultat in Meppen falsch wiedergegeben wurde, da wir sowieso nicht dort waren. Dazu habe ich folgendes zu sagen:
1. Glaubt ja nicht alles, was in Fanzines steht. Wo zweifelhafter Journalismus bertieben wird und Dilettanten versuchen, eine Zeitung zu machen, kann sowieso nichts Gutes dabei rauskommen.
2. Okay, ich war nicht in Meppen. Ich war auch auf keiner anderen Auswärtsfahrt. Aber versteht mich doch mal: Wie soll ich mit dieser Zeitung Millionengewinne machen, wenn ich das ganze Geld für irgendwelche bescheuerten Fahrten, Fußballspiele oder Konzerte ausgeben muß ? Da komme ich ja nie auf einen grünen Zweig ! Aber bevor herauskommt, daß ich mit ein paar aus den Fingern gesogenen Stories Knete scheffle und deshalb jeder so ein Fanzine startet, liege ich sowieso schon unter Palmen auf Hawaii (mit qualmenden Nasenflügel, Ihr wißt schon) und genieße das Leben. Dann gibts nur noch Sonne, Strand und Bounty, und kommt mir ja nicht mit Fußball! Andererseits habe ich schon weitere Ideen zum Geldverdienen in der Schublade:

Für scharfe Denker

Exklusive Freundschaftsschals, das neue Auswärtsfahrten-Bier (mit Promille-Garantie), Coffee-Stände im Stadion, St.Pauli-Ketchup, braun-weißer Tequila, FC St.Pauli-TV, Rundfahrten auf Hollerbachs Harley, der Ratgeber "Vom St.Pauli-Fan zum Bekos-Ordner - Umlernen leichtgemacht", die Kaufkasette "Nichtaufstieg ? Die 100 besten Selbstmordarten", Expertenbücher: "Der Ahrensburger - Aufzucht und Hege" oder "Von Viererketten und Ersatztorhütern" (Autor Uli M.) oder (zwölf Bände): "Die Fan-Freundschaften des FC St.Pauli" oder Exklusivstories für Boulevardblätter: "Busfahrer berichtet: "Meine Horrorfahrt mit Bier und Mördermucke" oder "Marco Harder: 400 DM schon ausgegeben ! Für Schals !" oder "Thomforde: So erfand ich den Ballmagnet" oder "Weisener Stasispitzel ? (IM Papa)" oder gar "St. Pauli-Fans sind anders".
Die SPLITTER Marketing GmbH (Gem. mit beschr. Hoffnung) wird demnächst groß ins Geschäft einsteigen. Ihr seht, es gibt genug Möglichkeiten, abzustauben. Es lebe die freie Marktwirtschaft !



Terror in Deutschland

DIE KRIMINALPOLIZEI RÄT...

Nach Erscheinen der Nr.1 wurde laut J.L. aus H. (St.Pauli-Partisan) die Polente wegen seiner Hoolterror-Aktivitäten auf ihn aufmerksam. Waahnsinn !! Da erscheint so eine beknackte Kleinst-Zeitung von geistig zurückgebliebenen Vorstädtlern in geradezu lächerlicher Auflage und die Bullen haben scheinbar keine andere Möglichkeit, als anhand dieses Blattes die gefährlichen Terroristen zu beobachten. Wie hilflos sind die eigentlich ? Was sollen wir davon halten ? Daß der SPLITTER in der Rangliste der ra-

dikalsten, staatsfeindlichen Organe ganz oben steht ? Daß die Kripo bei uns Razzien startet, da sich unser "Kommando Schimmelmann" mit den "Antiimperialistischen Schloßparkzellen" zusammengeschlossen hat und nun gemeinsam einen Guerilla-Krieg im Staatsforst Trittau zur Befreiung Südstormarns/West Palestinas startet ? Daß wir alle in Santa Fu landen, da wir ein paar China-Kräcker in Weiterstadt zündeten ? Daß alle im SPLITTER erwähnten Personen zur Elite der linken Widerstandsbewegung gehören und bald in der ganzen BRD Kriegszustand herrscht ? Daß sich bei erhöhter Auflage nicht nur BKA, sondern auch CIA, KGB und Interpol einschalten ? Okay, wat mutt dat mutt.

Ach ja, noch eine Information an den netten Polizisten, der diese Ausgabe gerade liest: Bullenschweine sind von dem Gewinnspiel selbstverständlich ausgeschlossen !

gefährlicher als RAF

Ahrensburg - Nach Informationen des Max-Planck-Instituts für Medienforschung der Universität Oetjendorf (Kreis Stormarn) ist das Fan-Magazin "Splitter" auf dem besten Wege, in die Annalen einzugehen. Kommentar der "Splitter"-Red.: "Igitt, wie pervers !"

T H A N X

Fan-Laden, Bernd + Veteranen (Für Fotos/Aufkleber), Klaus/Marc ("Zur letzten Mark"), allen SPLITTER-Verkäufern, Ives Dreux (Copy Express), Teufel-Kai (Im Osten nix Neues), Frank, Regnar (organisieren ist sein Leben), allen, die mir ein Bier ausgegeben haben. +Alex



IMPRESSUM

Kontaktadresse:
Schickt euren ganzen Krams zu
Raphael Kansky
Schäferweg 10
22026 Ahrensburg

Redaktionskollektiv:
Der König entscheidet

Freie Mitarbeiter:
Jeder, der Bock hat

V.I.S.d.P.:
Wasisn das für 'ne Partei ?

Anzeigenleitung:
Auf der Bullenwache

Fotos:
Ja, einige sind auch von mir

Erscheinungsweise:
Bei genügend Stoff...

Satz:
Schere & Klebe

Druck:
Copy Express, Kümmelstr. 4
20249 Hamburg

Auflage:
800 zu viel

Vertrieb:
Fan-Laden, Pfennig, Handverkauf (achtet auf die Leute mit dem dämlichen Gesichtsausdruck) und irgendwann bei STILKE

NATURAL BORN KILLERS

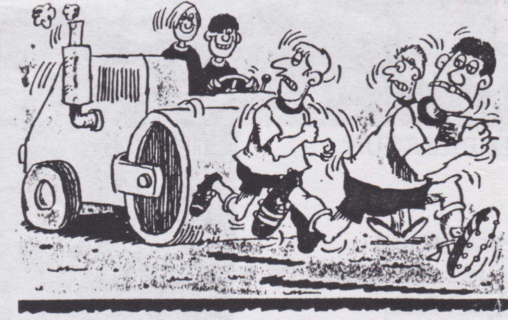
Gruppenbild mit Bulle

LETTER

Hallo Raphael,

Heute morgen, 8 Stunden vor dem Homburg-Spiel (die Nervosität steigt!), ist das Paket vom Fan-Laden mit den bestellten (Omma soll warm durch'n Winter) Weihnachtsgeschenken angekommen. Dankenswerter Weise haben sie mir einen SPLITTER beigelegt. Spitzenleistung !
Toll, daß die Spielberichte in chronologischer Reihenfolge sind - ich habe die Vorrunde nochmal durchlitten. Das Layout ist Spitze, bist Du ein Arbeitstier oder nur ein Verrückter ?
Es stimmt, die Vielfalt, auch der Fanzines, macht das Phänomen St.Pauli aus. Der SPLITTER ist die optimale Ergänzung zum ÜBERSTEIGER und UNHALTBAR!.
Noch 4 Stunden bis zum Anpfiff...
Gruß Micha/Saarbrücken

4:1 **SIEG IN HEFE-TOWN** 4:1



„... und zum Entsetzen der Gastgeber rollt unaufhaltsam die gegnerische **Angriffswalze!**"

Das haben wir uns auf jeden Fall verdient. Ich meine, wer fährt schon an einem Freitagabend 8 Stunden im Bus irgendwo hin, Fußballspiel gucken, 8 Stunden zurück ? Es kann sich dabei wohl nur um die gleiche Schar unverbesserlicher u.nimmermüder Mutanten handeln, deren unersättlicher Drang nach Masochismus nur von ihrem Bierdurst übertroffen wird. Also: Ab in den "Eidelstedter" Komfort-Bus und losgehts. Besonders klasse wird's meistens auch, wenn man schon kurz nach Abfahrt feststellen muß: AAAAH, mit denen

Homburg - St.Pauli 1:4 (9.12.94)

16 Stunden gefangen in einem Bus !?! So hatten wir
auch dieses Mal einige nette Menschen aus der In-
telligenz-Ecke dabei, die in der letzten Reihe des
Busses Platz nahmen, im wahrsten Sinne Die Letzten
also. Denen paßte es natürlich nicht, daß der groß-
teil des Busses keene Böge hatte, permanent durch-
zugröhlen, was sie dazu veranlaßte, den Niveaugrad
ihrer Gesänge um 300% zu steigern. Also bekamen wir
solche begnadeten Ohrwürmer, tja sollte ich sagen



Jahrhundertsongs wie "Lieber besoffen, als 'nen dicken Bauch" (Melodie "Lieber tot...") und "Ihr da vorne, Ihr seid dohoof" (Melodie ???). Das Finale, ja sozusagen als nicht zu steigernder Höepunkt, der Realsketch in Dialogform: Szene abgelegene Raste, 1.Typ: "Hier möchte ich noch nicht mal Socken übern Zaun hängen". 2.Typ: "Wieso, hier kannst Du Deine Schuhe woanders hinstellen".
Was soll das heißen, das kapiert Ihr nicht? Der intelligente St.Pauli-Fan weiß sofort: Oha, hier wird mir aber ein großer Intapretationsspielraum geboten, diese Aphoristika entbehren nicht einer gewissen präinfantilen Konsternation, ohne dabei subtile Elementskonstationen assymetrischer Divergenzrethorik auf nonhomozygotäquivalenter Immediatsebene zu ergotropieren. Auf den Punkt gebracht: Honi soit qui mal y peuse, oder beati paupures spiritu !
Alles klar ?
Also weiter gehts mit dem Spiel (wie ordinär!), das war nämlich einfach hurra, da stört auch der Dauerregen nicht. Irgendwie war der Ball im Tor, dann die Führung, 2 Konter, fertig! Gar nicht so schwer! Das wurde erstmal mit einem leckeren(?) Stadionbier begossen, schließlich wollten wir auch von Innen naß werden.

Übrigens stinkt (oder duftet) die ganze Stadt unheimlich nach Hefe; Gerüchten zu Folge erst nachdem sich unsere Bustür öffnete....
Nach fast durchknackter Rückfahrt (wie war das möglich ? Wunder über Wunder...) weckte uns der Fahrer mit den netten Worten: "In 6 Stunden spielen Eure Amateure !" Das wird hart...

Als Homburgs Trainer Uli Sude am Freitagabend via Bildschirm über den FC St. Pauli nörgelte, werden sich die meisten Anhänger des Kiez-Clubs vor Lachen den Bauch gehalten haben. „Ich bin von St. Pauli enttäuscht, ich habe eine Spitzenmannschaft erwartet", sagte Sude. Nun, die Hamburger hatten ihr Zweitligaspiel beim FC Homburg nicht etwa verloren sondern deutlich mit 4:1 gewonnen.
Dabei hatte St. Paulis Trainer Uli

Amateure - HTB 0:2 (10.12.94)



GUT, DASS JETZT WINTERPAUSE IST !

Gerade aus Homburg zurück und nach nicht nennenswertem Schlaf schon wieder los, wie beknackt sind wir eigentlich ?
Am Millerntor wars kalt und regnerisch und die Amateure verkackten, irgendwie war es plötzlich wieder da, das Maso-Feeling.
Danach gings zu Klaus ("Locke") in seine neue Kneipe "Zum letzten Pfennig", um dann wirklich bis zum letzten Pfennig - sagen wir den Umsatz zu steigern. Kräftig bejubelt wurde die HSV-Klatsche bei "ran", wobei Klaus geschickt die zahlreichen Werbeunterbrechungen nutzte, um die Mucke wieder anzuschmeißen. Zu erwähnen wäre vielleicht noch, daß uns auf Hin- und Rückfahrt ständig irgendwelche Westkurven-Affen ungestraft über den Weg liefen (würg), ich glaube, ich bin doch beim richtigen Verein...

Millerntor-Cup (11.12.94)

"WO IST DAS SAUERSTOFFZELT?"

Es machte sich das Dream-Team der BANANENFRONT wieder auf den Weg, um übers Hintertürchen (Qualifikation) doch noch zum Ratsherrn-Cup zu kommen.
Als Erstes lederten wir BROWN-WHITE DYNAMITE ab und trafen im 2.Gruppenspiel auf BRAUN-WEISSE MAULWÜRFE (ihr wißt schon, die Filegrantechniker mit den aufgerissenen Hosen) und gewannen mit "nur" 3:1, was zur Folge hatte, daß Gruppenkonkurrent ÜBERSTEIGER bei ebenfalls 4:0 Punkten mit 6:3 Toren besser dastand als wir mit 4:1. So mußten wir schon gegen sie gewinnen, um Gruppenerster und damit Qualifikant fürs Halbfinale zu werden. Tja, wir bemühten uns - das Törchen wollte aber leider nicht fallen, stattdessen wurden wir kurz vor Ende fies ausgekontert und verkackten mit 0:1. Daraufhin trafen wir

Ist Fußball brutaler geworden?

auf 14.MAI...UND DIE HOFFNUNG BLEIBT, den Zweiten der anderen Gruppe; die hatten sage und schreibe 9 Ersatzspieler, alle in voller Montur natürlich. Ist schon was, als ziemlich bunter Haufen gegen die zu spielen. Auch in diesem Spiel zeigten wir eine gute Abwehrleistung und gerieten erst durch einen Weitschuß in Rückstand, konnten aber im Überzahlspiel (2 Min wg. Meckerns) den Ausgleich erzielen. Im Penalty loosten wir natürlich und traten schließlich im Spiel um Platz 7 (welch Abstieg) gegen die BEKOS Prolls an. Aber tragischerweise fiel durch einen unnötigen Abwehrfehler kurz vor Schluß der 2:2 Ausgleich, ein Geschenk nach überlegenem Spiel und 2:0 Führung! So kam es abermals zum 7-Meterschießen und - einmal dürft Ihr raten - abermals unterlagen wir. Jetzt wissen wir wenigstens, was wir üben müssen, am Besten erstmal ohne Keeper !
Am Ende gewann KNABEWEG das Endspiel gegen ÜBERSTEIGER, Glückwunsch ! Aber auch Respekt den Mannen vom ÜBERSTEIGER, schließlich waren sie bei ihrem letzten Cup...sagen wir..nicht ganz so erfolgreich. Der inoffizielle "wat hebbt wi lacht"-Preis des SPLITTERS geht aber eindeutig an die Truppe der BW Maulwürfe; der "Aspirin-Pokal" dagegen an das Bekos Team.
See Ya next year !



Abschlußtabelle Millerntor-Cup

1. KNABEWEG	9. BAYERN LYNCHEN
2. ÜBERSTEIGER	10. KAWUMM
3. WILHELMSBURG	11. BW DYNAMITE
4. FUSSBALLFREUNDE	12. BW MAULWÜRFE
5. 14.MAI	13. VOLLMOND ALTONA
6. VOLKER IPPIG	14. VETERANEN
7. BEKOS	15. BW EDEL
8. BANANENFRONT	16. LEGUANE

Schwere Schlappe für Blau: Braun war die Farbe des Jahres.

Ratsherrn-Cup (7.1.95)

ALLE JAHRE WIEDER

Da wir uns erst am Vorabend (sozusagen eine Schnapsidee) dazu durchringen konnten, dem Cup beizuwohnen, fuhren wir ohne Eintrittskarte los und blechten 30 Ditscher schwarz, aber was kost' die Welt. Obwohl wir nicht mit dem Bus-Shuttle fuhren und uns eine halbe Stunde vor der Halle aufhielten, gab es keinen Streß, die Sache hat sich scheinbar (vorübergehend) entschärft.



Drinnen gabs Bier und Budenzauber und St.Pauli holte zwei Remis (2:2 Spartak, 3:3 Gladbach), immerhin in dieser starken Truppe, äh Gruppe.

Diabolische Macht

Betr.: Stets bereit, sich vollaufen zu lassen

Anschließend ging's gemütlich Essen und wieder in den Pfennig, der Laden wird bald mein zweites Zuhause. Hier spielten sich zu später Stunde dann wieder bizarre Szenen ab. Rock'N'Roll tanzende Ahrensburger, Engtanz-Skinheads und break-dancende

Fan-Beauftragte sorgten für einen würdigen Rahmen, während auf Stühle gestiegene Zecken vehement Frei-Saure forderten und sie auch bekamen. Und immer

dieses schreckliche "In Erwägung..." Wie kann man nur einen Song schreiben, bei dem jede Zeile mit "In Erwägung" beginnt...
Die letzte Bahn war lange weg und so taperten wir



leicht bedröhnt zur Sexisten-WG von Andi und Paddel (fieses Outing, wa ?), die mit NEUER KÜMO oder so ähnlich, wo bis Mittach gepennt wurde. Am Sonntag wollten wir dann den 2. Tag des Turniers im TV sehen, aber bis die was bringen... Vom St.Pauli-Spiel sahen wir gar nichts, wir konnten uns aber anhand der Tabelle ausrechnen, daß es wohl ein 1:7 war, na klasse. Nun gut, Stellingen flog im Halbfinale raus und - welch Überraschung auch - Spartak Moskau wurde Turniersieger.
Um 19.31 Ortszeit hatte mich A-Burg wieder.

RATSHERRN-CUP - EIN ERLEBNIS ?

Ich will ja jetzt nicht den "Früher war alles besser"-Asi raushängen lassen, aber früher war der Ratsherrn-Cup echt gemütlicher. Seit der HSV daran teilnimmt, ist irgendwie Terz angesagt. Die Halle wird alà Belfast in zwei Hälften geteilt, sogar in den Toiletten stehen Banden und Ordner. Und dieses dämliche Angepöbel, wobei die St.Pauli-Fans (meist eher jugendlich und Nordkurve) auch nicht gerade die superintelligenten Sprüche brachten. Von den Westkurvies kamen dann sonne Sachen wie "Deutsche, wehrt Euch..." oder "Asylanten". Eigentlich gähn, wenns nicht so schlimm wäre. In diesem Zusammenhang pfeife ich auf Aussagen (auch von St.Pauli-Fans) wie "Die sind gar nicht so, die wollen nur provozieren. Andererseits: Wenn mir 13jährige HSV-Kutten zurufen: "Wir kriegen Euch alle" dann wird mir vor Angst ganz anders und ich verschwinde lieber nach oben, um ein Bier zu trinken (4 Mark, ziemlich happig). Und St.Pauli kommt auch nicht mehr auf einen grünen Zweig, schon wieder in der Vorrunde raus. Allein Jahnke, Pröpper und Scharping zeigten, was sie können. Hach, da erinnert man sich mit Wehmut an das legendäre Halbfinale gegen Leipzig, mit Zander als fliegenden Keeper holten sie in der zweiten Halbzeit ein 0:5 (!) auf und gewannen das Endspiel gegen Banik Ostrau, da tobte der Bär ! So etwas unbeschreiblich geiles sucht man heute vergebens.
Was wird die Zukunft bringen ?
Peterson plant zum 10. Cup Großes, St.Pauli und HSV wollen eigene Turniere veranstalten und in der Super-Halle in Rahlstedt könnte vielleicht irgendwann das Masters ausgetragen werden. Warum nicht ?
Aber der Hallenfußball findet nicht nur Sympatisanten. Auch ich muß gestehen, daß ich mich auch nicht so recht an das schnelle Gewirbel auf dem Parkett gewöhnen kann, obwohl ich seit dem 1. Turnier in HH dabei bin. Auch das ganze Drumherum, mit Hymnen und Blaskapelle - irgendwie 6-Tage mäßig. Die Stadion/Fan-Kultur bleibt weitgehend auf der Strecke. Aber als nette Winterpausen-Überbrückung ist die Halle schon keine schlechte Sache.

Entgleisungen

„Ratsherren-Cup: HSV wurde Vierter, St. Pauli schied aus / Moskauer Fußball-Zirkus in Hamburg", Hamburger Abendblatt, 9. Januar

In der genannten Ausgabe berichten Sie in Ihrer Reportage über den „Ratsherren-Cup" in der Alsterdorfer Sporthalle über „verbale Attacken" zwischen HSV- und St.-Pauli-Fans.

Die HSV-Fans gaben sich mit ihrem Gebrülle „Asylanten, Asylanten" keineswegs zufrieden. Aus ihren Kehlen schallte es auch „Deutsche! Wehrt euch! Geht nicht zu St. Pauli!" durch die Sporthalle. Eine Parole, die mich und viele andere Zuschauer schaudern ließ. Unweigerlich fühlte man sich an die SA-Zeit von 1933 erinnert. Hoffentlich resultieren derartige verbale Entgleisungen wenigstens nur aus Unwissenheit, ansonsten: Hamburger, seid schlau, geht nicht zum HSV!

Nils Sorge, 22559 Hamburg

…e Werbe-Kam-
…s. Der HSV konnte
…uenturnier in Kiel keine
…flege treiben. Er schied
…in der Vorrunde aus,
…ner noch: Er verlor das
…-Duell gegen den FC St.
…nit 2:3. Der ehemalige
…npf-Weltmeister Willi
… brachte es auf den
…So kann man in den Al-
…en, aber nicht 100 Kilo-
…r der Haustür. Mit dieser
…ritte vergrault man die

…uli durfte dagegen ju-
…ch einem 7:2-Sieg im
…Gruppenspiel über den
…in unbesiegten MSV
… erreichte die Mann-
…gar das Finale.
…hänger der beiden Ham-
…ofi-Mannschaften ma-
… den Parkett-Kün-
…r wenig Interesse bei. Sie fanden ihren Spaß in der traditionellen Rivalität. Die einen lieben eben ihr Millerntor, schwärmen für Leonardo Manzi und Bernd Hollerbach, die anderen pilgern ins Volksparkstadion, verehren Uwe Seeler und sind begeistert von Valdas Ivanauskas und Uli Stein. Sie sind eben grundverschieden, die Fans des FC St. Pauli und die des HSV, nur eines verbindet beide Lager: Der fast abgrundtiefe Haß aufeinander.

Da stört es auch keinen noch so eingefleischten Fan, daß es unter den Spielern beider Klubs viele Freunde gibt, die sich sogar privat treffen.

Was schon beim Ratsherrn-Cup in Alsterdorf zu erkennen war, daß sich die St.-Pauli- und HSV-Profis überaus freundschaftlich begrüßten, setzte sich am Freitag abend in Kiel fort. Händeschütteln hier, Schulterklapse dort. Und Jörg Albertz und Bernd Hollerbach liefen sich vor dem ersten Aufeinandertreffen in diesem Jahr in der HSV—warm, Schulter an Schulter, nett miteinander plaudernd.

„Die Zeiten haben sich geändert. Heute sind in den Mannschaften viele Zugereiste, die von der Rivalität der beiden Klub nichts wissen. Und die erfahrenen Spieler sind ruhiger geworden", sagt St. Paulis André Trulsen und fügt an: „Aber Siege über den HSV sind immer noch die schönsten."

„Deutschland den Deutschen, St.-Pauli-Fans raus", hatten die HSV-Anhänger an eine Wand der Ostseehalle geschmiert, was beim FC St. Pauli naturgemäß auf Unverständnis stieß. „Die vom HSV sind wie immer wenig einfallsreich", bemängelte Vizepräsident Christian Hinzpeter, der nicht gerade begeistert davon war, als er beim Turnier in Hamburg erfuhr, daß HSV-Präsident Ronald Wulff mit Be… Hollerbach und Torsten Frö…ling befreundet ist.

Die Zeiten früher aber waren eindeutig verbissener. André Golke, Volker Ippig, Dirk Zander und Dietmar Demuth beispielsweise hatten nichts mit dem HSV im Sinn, die drei Buchstaben waren sogar ein rotes Tuch für sie. „Das allerdings ging immer nur von St.-Pauli-Spielern aus, wir hatten nie etwas gegen sie", sagt HSV-Keeper Richard Golz, und HSV-Coach Benno Möhlmann ergänzt: „Heute gehen Spieler beider Klubs doch immer gemeinsam in ei… Lokal auf der Reeperbahn."

Daran werden sich auch de… neue St.-Pauli-Torwart Fra… Böse gewöhnen müssen, und … neueste Zugang von Jahn F… heim (Bayern-Liga), Mitte… spieler Christian Springe… der am Freitag in let… doch noch verpfli…

STARGAST: DIE AMATEURE DES FC ST.PAULI

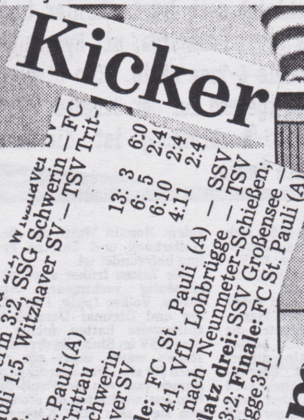
Hallenturnier in Trittau (22.1.95)



Unsere Amateure spielten zusammen in einer Gruppe mit so namhaften Vereinen wie Witzhaver SV, TSV Trittau und Tiefbau Schwerin. Letztere hatten sich in einem Vorturnier für diesen Cup qualifiziert. Sie setzten sich gegen Teams aus Weltstädten àla Tesperhude, Kuddewörde und Klein Kneten (!) durch. Die Amateure hatten dann auch keine Schwierigkeiten den Pott zu holen, im Finale wurde VfL Lohbrügge bezwungen. Interessanter war schon, was rund um das Spielfeld so passierte. Anständige Preise (Eintritt 3 Mark, Pils 1,50) und eine Hallenzeitung mit hunderten von Fehlern sorgten gleich nach unserer Ankunft für Begeisterung.

Im Tor stand übrigens Thorsten Wickart, das Team war gänzlich ohne Torwart angereist. O-Ton Wickart: "Wir sind alles Allround-Spieler". Dieser flog dann auch noch mit einer roten Karte (Sense) vom Platz. Während ein Schweriner Spieler mit Beinbruch liegen blieb und herzzerreißende Schreie ausstieß (Jauuul) schoß im Spiel gegen Trittau Karsten Hastedt den absoluten Vogel ab: 10 Sekunden vor Schluß läuft er alleine aufs leere Tor zu. Kein Abwehrspieler rennt hinterher, da sie sowieso keine Chance gehabt hätten, Irgendetwas auszurichten. Aber Filegrano Hasch gelang die Sensation: Etwa 1 m vor dem Kasten wurde die Pille elegant über die Latte gespitzelt ! Während sich die Laien im Publikum vor Lachen auf dem Boden wälzten, kamen mir die Tränen der Begeisterung angesichts der Torjägerqualitäten des St. Pauli-Nachwuchses. Lustig auch das Schweriner Team, ich schätze mal kein Spieler war jünger als 35 ! Es stimmt also, die ostdeutschen Clubs haben Probleme mit dem Nachwuchs...

Kicker vom Kiez holten Kühn-Cup



[illegible]
...Schwerin 3:2, SSG Schwerin — FC St. Pauli 1:5, Witzhaver SV — TSV Trittau 0:3.

1.	FC St. Pauli (A)	13: 3	6:0
2.	TSV Trittau	6: 5	2:4
3.	SSG Schwerin	6:10	2:4
4.	Witzhaver SV	4:11	2:4

Halbfinale: FC St. Pauli (A) — SSV Großensee 4:1, VfL Lohbrügge — TSV Trittau 5:4 nach Neunmeter-Schießen; **Spiel um Platz drei:** SSV Großensee — TSV Trittau 3:2; **Finale:** FC St. Pauli (A) — VfL Lohbrügge 3:1.



Die Turniersieger des FC St. Pauli: Masseur Ali, Ken Rogalski, Carsten Hastedt, Thorsten Wickart, Dennis Ibrahim, Marc Pommerenke und Trainer Kurt Hesse (stehend von links), Joe Enochs, Andrew Pfennig, Marcus Brüdgam, Hendrik Meyer und Betreuer Manfred (vorn von links).


Amateure - Pansdorf (29.1.95)
Ausgefallen !
SPERMBIRDS, Freiheit (4.2.95)
Ausgefallen !!
Holstein Kiel II - Amateure (5.2.95)
Ausgefallen !!!
Amateure - TSB Flensburg (10.2.95)
Ausgefallen !!!!
SPLITTER (4.3.95)
Haha, dachtet Ihr wohl, Ihr Asseln !!!!! So schnell fällt doch nicht das grandioseste Fanzine des Universums aus, wo kämen wir denn da hin ?
VfB Lübeck - FC Bremerhaven 8:1
(12.2.95)
TORE AM FLIESSBAND
Also nochmal unser Konzept: Gegner kommen lassen, Tore kassieren und nach dem Schlußpfiff in die Kabine
FC B
FC B
Was für eine Toreflut, 2300 Zuschauer waren begeistert, v.a. da der VfB eigentlich 12:1 hätte gewinnen können. Allerdings präsentierte sich der FCB auch in Abstiegsform. Eine durchschnittliche Leistung reichte, um die Bremerhavener ziemlich alt aussehen zu lassen. Sogar der Schiri meinte es diesmal gut mit den Lübeckern. Das entschädigte ein bißchen für meinen abermaligen Ärger über die Kartenverkaufspolitik an der Löhmühle.

St.Pauli - 1860 (Test) 4:0 (12.2.95)

DOCH SCHON NICHT SCHLECHT

Direkt von der Lohmühle zum Millerntor gefahren, obwohl ich Freundschaftsspiele eigentlich langweilig finde. Doch mein Kommen wurde belohnt: In blendender Verfassung zeigten sich unsere Jungs und lederten die Münchner gnadenlos ab, mit Hackentrick und Pressing. Besonders Szubert und Sawitchev (drei Tore!) zeigten Fußball par exellence. Auch Dammann, Pröpper und Hanke konnten überzeugen. Allerdings enttäuschte die Millionentruppe aus der Isar-Provinzole auf ganzer Linie, da haben wir wohl Absteiger Nr. 1 gesehen. (Jetzt auch 1:5 gegen den BVB - gute Prognose gewesen - d.T.) Hämische "Wir sind stark wie noch nie" - Rufe ertönten durchs Stadion. Es waren übrigens bestimmt mehr als die durchgesagten 6000 Zuschauer da, aber wenn München 40 % der Einnahmen kassiert, kann man sich ja ruhig ein bischen verrechnen, höhö !
Ein ziemlich fader Beigeschmack bleibt allerdings. Mußte das (wichtige) Freitagsspiel der Amateure gegen Flensburg 08 etwa ausfallen, nur um den Rasen für das Testspiel der Profis zu schonen ? Um diese pauschalisierte Pseudo-Freundschaft zu pflegen ? Welche Rolle spielt dabei Vize Christian "Löwe" Hinzpeter ? Wird die Freundschaft halten ? Gibt es Tote ? Wie wird dieser spannende Krimi weitergehen ? Lebt Elvis ? Schreibe ich wieder nur Müll ? Wird dieser Wahnsinn nie ein Ende nehmen ?
Das alles und noch viel weniger erfahrt Ihr im nächsten SPLITTER bestimmt NICHT. Ich habe Unwichtigeres zu tun, Leute !
Hiiilfe, da versucht jemand witzig zu sein !!!

VfL Wolfsburg - St.Pauli 2:2 (18.2.95)

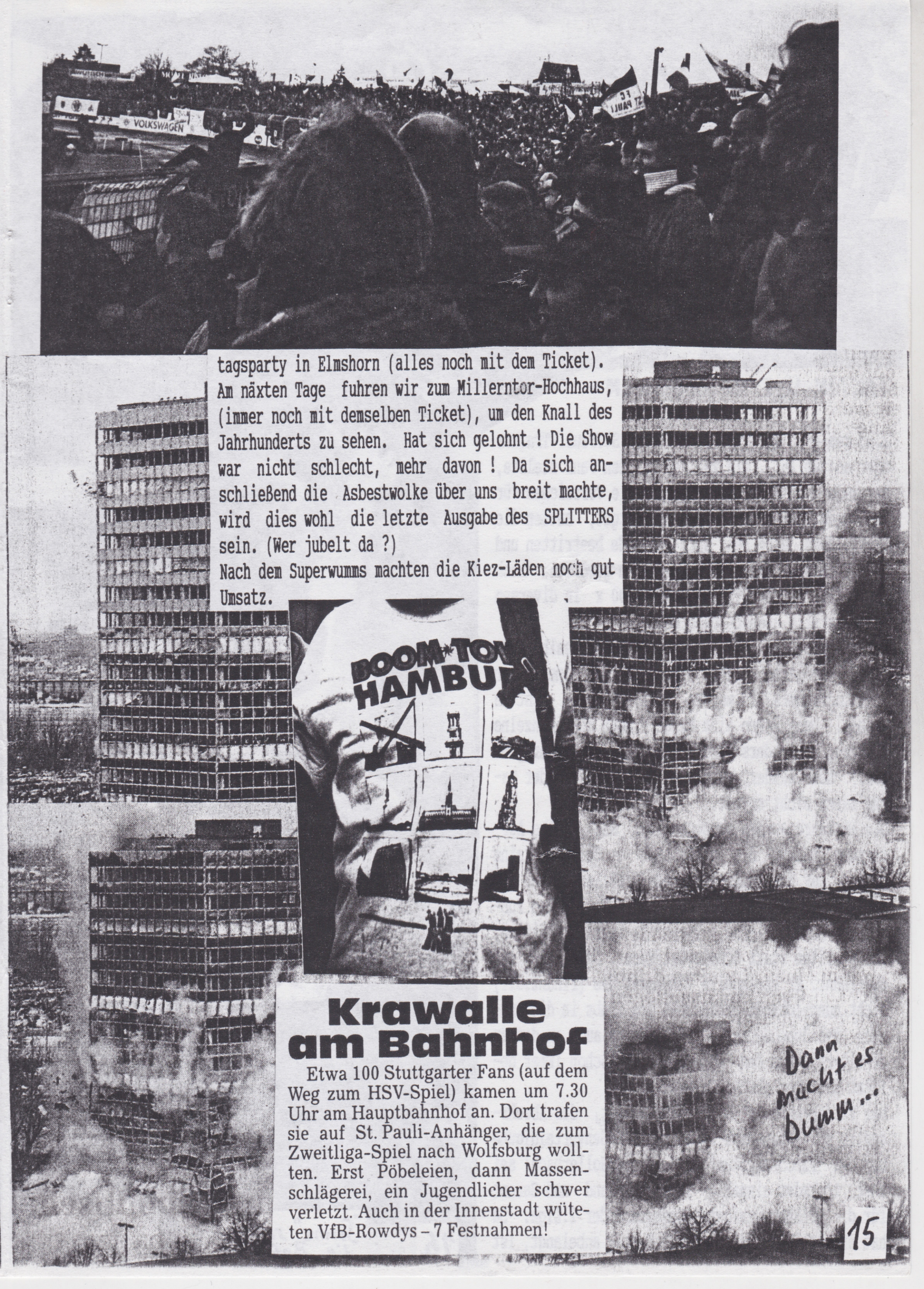
ERST AUSWÄRTS - DANN BUMM !

Dank des Sonderzuges blieb das Chaos weitgehend aus, (der Zug war aber trotzdem überfüllt) und so kamen alle billigst nach VW-Town. Dieses Wochenend-Ticket ist echt der absolute Hammer !
Der Zug entpuppte sich dann als Betriebsausflug der Cannabis AG, die Wolfsburger staunten jedenfalls nicht schlecht, als sich die Türen öffneten und würzig duftender Nebel hinausquoll. Hoffentlich machen die Schergen keine Razzia auf der nächsten Fahrt...
Das Stadion und die Pauli-Kurve (ca. 5000 Leutchen) füllten sich, der Regen verzog sich, die Saukälte blieb. Das Spiel war ziemlich zerfahren, aber eine annehmbare 2. Halbzeit und ein Punkt beim Spitzenreiter gehen absolut in Ordnung.
Rückfahrt wie gehabt.
Abends stürmten wir noch Siegis Büffet, äh Geburts-

Wg. Billig-Tickets: DB setzt Sonderzug nach Wolfsburg ein

Weil sich mehrere hundert St. Pauli-Fans das neu eingeführte Wochenend-Ticket für 15 Mark sicherten, zog die DB-Zentrale die Notbremse. Kurzerhand wurde für heute 10.27 Uhr, Hauptbahnhof Gleis 12, ein Sonderzug in die VW-Stadt eingesetzt.

Allein der Fan-Laden hatte 300 Billig-Tickets verkauft, hinzu kamen etliche hundert, die an den DB-Schaltern ausgegeben wurden. Fan-Beauftragter Sven Brux fürchtete ein Chaos: „Die hätten sich alle in den kleinen Bummelzug gequetscht. Und Oma Erna, die mit drei Koffern ihre Schwester in Hannover besuchen will, wäre erdrückt worden."



tagsparty in Elmshorn (alles noch mit dem Ticket). Am näxten Tage fuhren wir zum Millerntor-Hochhaus, (immer noch mit demselben Ticket), um den Knall des Jahrhunderts zu sehen. Hat sich gelohnt ! Die Show war nicht schlecht, mehr davon ! Da sich anschließend die Asbestwolke über uns breit machte, wird dies wohl die letzte Ausgabe des SPLITTERS sein. (Wer jubelt da ?)
Nach dem Superwumms machten die Kiez-Läden noch gut Umsatz.

Krawalle am Bahnhof

Etwa 100 Stuttgarter Fans (auf dem Weg zum HSV-Spiel) kamen um 7.30 Uhr am Hauptbahnhof an. Dort trafen sie auf St. Pauli-Anhänger, die zum Zweitliga-Spiel nach Wolfsburg wollten. Erst Pöbeleien, dann Massenschlägerei, ein Jugendlicher schwer verletzt. Auch in der Innenstadt wüteten VfB-Rowdys – 7 Festnahmen!

Dann macht es bumm...



TAKTIK-ULI IM CLUBHEIM

Also kam es, daß sich Herr Maslo (St.Pauli-Trainer oder so) am 15.2. ein zweites Mal den Fans stellte, um Rede und Antwort zu stehen. Die Vorzeichen für ihn waren diesmal natürlich recht gut, hatten die Profis doch eine sehr gute Hinrunde bestritten und das Testspiel gegen 1860 überlegen gewonnen. Auch waren die meisten Themen schon 1000 x in diversen Zeitungsintis angesprochen worden.
Im Clubheim ließ er das bisher gelaufene halbe Jahr Revue passieren, ohne die Bedeutung eines guten Trainingslagers in warmen Gefilden außer Acht zu lassen. Dann kamen eine Menge Fragen über einzelne Spieler, besonders über Hollerbach, warum er geht usw.; über Zander, wann er wieder fit ist oder warum Manzi nicht spielt.
Die Amateure wurden angesprochen. Nach Maslos Auffassung hatten die getesteten 4 Spieler keine Chance auf den Sprung in den Profikader, da sie nicht bereit waren, sich voll und ganz auf den Fußball zu konzentrieren, sprich 2x täglich Training, Vollprofitum statt Schule/Uni/Beruf. Das hätten sie abgelehnt. Er bemängelte insgesamt das (finanziell) nicht ausreichende Engagement des Clubs in die Amateur und Jugendarbeit. Das scheint auch an dem zu scheitern, was den ganzen Verein schon immer gelähmt hat: Dem akuten Geldmangel.
Die Viererkette hat M. ad akta gelegt, das Abwehrsystem mit Innenabschirmung statt Außenverteidigung und dem "Pärchensystem" (z.B. Hanke/Hollerbach) sei aber trotzdem einmalig in Deutschland und Garant für die bisher wenigsten Gegentore der 2.Liga. Da hat er Recht. Ich glaube, was Taktik anbelangt, ist

"Sonne" scheucht die Profis

er ein absoluter Meister. Wer will ihm da das Wasser reichen ? Jedenfalls keiner, der am 15.2. im Clubheim anwesend war.
Tja, und wie sollen seine Schützlinge die Rückrunde überstehen ? Da setzt er neben immer besser werdenden spielerischen Akzenten auf Tempo, Offensivfußball und Kampf, alles ermöglicht durch eine hervorragende Kondition (R. Sonnenburg). Dabei spekuliert er besonders auf die letzten 20 Minuten des Spiels. So, was war sonst ? Ach so, auffällig noch, daß bei derartigen Veranstaltungen immer diese oberpeinlichen Alkies auftauchen und rumseiern.
Ein Fazit über den Mann spare ich mir, er ist eigentlich so, wie man ihn sich aus der Zeitung vorstellt.
Danach guckten wir im Pfennig (schooon wieder dieser Laden) auf Video "HisTorie - Bilder des DDR-Fußballs". War ziemlich langweilig, für Begeisterung sorgte nur der Sachsen-Slang (Töör vön Spörwassö"). Aber da war auch noch der legendäre Dynamo Dresden-Trainer Walter Fritsch, der beim Training ein striktes schriftliches Protokoll führte, das die Mannschaft unterschreiben mußte ! Dieses verfaßte er mit bunten Farbstiften, "dömit die Spielö beim Lesen nicht einpennen !".

IN BERGEDORF SCHEINT IMMER DIE SONNE...

Hilfe, das Spiel der Amateure in Bergedorf hat stattgefunden !
Da wir schon oft genug umsonst zu den Oberliga-Plätzen gefahren waren, wollten wir so etwas dieses Mal natürlich vermeiden.
Nach der Sprengung des Hochhauses gab es keine Möglichkeit zu erfahren, ob das Spiel ausfallen wird oder nicht. Die B 85 Geschäftsstelle war nicht besetzt und im St-Pauli-Clubheim war noch irgendsonne komische Techno-Party im Gange (um 13.30 Uhr !).
Und da es wie aus Kübeln goß und schon eine Menge anderer Oberligaspiele abgesagt wurden...
So, jetzt habe ich durch diesen Artikel, der wahrscheinlich länger ist, als der Spielbericht überhaupt geworden wäre, wenigstens meinen Ärger niedergeschrieben, den wichtigen Sieg gegen unsere "geliebten" Elstern verpaßt zu haben.

75 Hansa-Chaoten festgenommen

„Es war der blanke Haß. Eine Schande, wie sich die sogenannten Fans von Hansa Rostock benommen haben. Wohin soll das noch führen?", fragte Uli Maslo. Für 75 Randalierer am letzten Freitag direkt ins polizeiliche Gewahrsam. Etwa 1000 Hansa-Chaoten sorgten schon während des Spiels für Ausschreitungen, warfen Nebelbomben und Flaschen. Nach der Partie zogen 200 gewalttätige „Bekloppte" (O-Ton Torsten Fröhling) über den Kiez. Passanten wurden zum Glück nicht verletzt.

St.Pauli - Hansa Rostock 2:0 (24.2.95)

"NIE MEEEHR HANSA ROSTOCK !"

Es gab wieder eine Menge Krawall seitens der Rostocker. Und wenn der FC St.Pauli eine DFB-Strafe bekommt, sollte sie zu 100 % auf den FC Hansa abgewälzt werden. Sonst werten die Hohls ihr Geknalle



noch als Erfolg.
Nach dem Spiel versammelten sich eine Menge Leute vorm Pfennig, um den befürchteten Hool-Angriff abzuwarten. Doch die Cops schirmten alles ab und die Rostocker wurden in der Sailerstraße eingekesselt. Laut Presse wurden wohl so 50 bis 150 Leute eingefahren. Negativ: 1. Die Bullen haben viel zu spät und viel zu zaghaft eingegriffen, als Feuerwerkskörper aller Art in der Südkurve abgebrannt wurden. 2. Die Ex-United haben wieder mitgemischt und diesmal die Rostocker bepöbelt. Euch Penner brauchen wir ganauso wenig !

20. Spieltag

3. bis 6. März

Rostock – Mainz 05 ....Fr., 19.30
Saarbrücken – Fortuna Köln.................
Wolfsburg – Zwickau ....Sa., 15.30
Mannheim – FC St. Pauli ....
VfB Leipzig – 1. FC Nürnberg...............
SV Meppen – Hertha BSC ....So., 15.00
Chemnitzer FC – Wattenscheid.............
FC Homburg – FSV Frankfurt ....
Düsseldorf – Hannover ....Mo., 20.15

Herzlichen Glückwunsch

VfB Lübeck - Concordia 3:1 (26.1.95)
======================================

ALLES TRÄUMT VOM AUFSTIEG



Zumal die Konkurrenz Federn gelassen hat. Bis auf 2 Punkte sind die Lübecker jetzt an Spitzenreiter Herzlake dran, die am 2. April noch zur Lohmühle müssen. Klammheimlich haben sich die Grün-Weißen in die Spitzengruppe geschlichen. Auch heute wurde gegen die abwehrstarken Wandsbeker wieder doppelt gepunktet. 3200 Zuschauer sahen ein Spiel voller Dramatik, Kampf, Torraumszenen, roten Karten, Spannung und Toren. Es war klasse, hat richtig Spaß gebracht. Ein Angriff nach dem anderen rollte gen Cordi-Tor, unterbrochen von Kontern der Hamburger. Aber Lübeck langte drei Mal hin und lieferte Coach Michael Lorkowski das beste Geschenk zum 40 Geburtstag.
Falls der VfB wirklich aufsteigen sollte, muß sich vor allem im Umfeld einiges Tun. Das Stadion ist trotz vieler Baumaßnahmen immer noch bruchreif und das Präsidium ist auch nicht gerade das Gelbe vom

REGIONALLIGA

TuS Hoisdorf – VfB Oldenburg............0:2
Werder (A) – FC Bremerhaven 0:2
Holstein Kiel – Göttingen 05................0:2
VfL 93 Hamburg – Braunschweig........3:2
SV Lurup – Kickers Emden..................3:3
VfB Lübeck – SC Concordia.................3:1
VfL Osnabrück – VfL Herzlake 4:0
SV Wilhelmshaven – Lüneburger SK..3:0
TuS Celle – HSV (A) ....abgebr.

1.	VfL Herzlake	21	36:26	29:13
2.	VfB Lübeck	21	46:27	27:15
3.	VfL Osnabrück	20	39:22	26:14
4.	Kickers Emden	20	25:20	24:16
5.	VfB Oldenburg	21	26:27	24:18
6.	HSV (A)	19	26:24	23:15
7.	Braunschweig	21	27:20	23:19
8.	VfL 93 Hamburg	21	22:20	23:19
9.	SV Lurup	20	30:28	20:20
10.	Göttingen 05	21	21:26	20:22
11.	Lüneburger SK	20	27:29	19:21
12.	Holstein Kiel	20	25:27	18:22
13.	SC Concordia	19	25:28	17:21
14.	SV Wilhelmshaven	20	33:33	17:23
15.	TuS Celle	19	16:27	15:23
16.	Werder (A)	20	21:21	15:25
17.	FC Bremerhaven	21	23:42	15:27
18.	TuS Hoisdorf	20	17:38	9:31

Die nächsten Spiele: Concordia – Hoisdorf, Emden – Celle (beide Fr., 19.30 Uhr); Herzlake – VfL 93 (Sa., 15.30 Uhr); Braunschweig – Lurup, Göttingen – Osnabrück, Lüneburg – Kiel, Bremerhaven – Wilhelmshaven, Oldenburg – Werder (A), HSV (A) – Lübeck (alle So., 15 Uhr)



VfB Lübeck von 1919 e.V.

Regionalliga Nord 1994/1995

STEHPLATZ 12,– DM
incl. Sportgroschen



Ei, man denke nur an die katastrophale Kartenpolitik. Das Wichtigste ist, daß der Verein endlich damit anfängt, was gegen die Fascho/Hool-Riege unter den Fans zu unternehmen, solange die Szene noch überschaubar ist. Sonst ist es zu spät und der VfB wird in Zukunft eine Menge Ärger mit seinen Rabauken haben. Das Image der VfB-Fans ist schon mies genug.

ıeit von Spielern und ... muß gewährleistet ... Als nächster Klub kommt Meppen. Die befreunde- Emsländer fielen nie 'urch Gewalt, immer durch riginalität („wir können ille fahren und ihr nicht") auf. Nun müssen sie ausbaden, was die Rostocker angerichtet haben. Es sei denn, Hinzpeters neuester Einfall läßt sich umsetzen. Hinzpeters Bau-Plan: „Zäune, die wir nur bei Spielen gegen Rostock und Hertha hochziehen..."

Amateure - VfL Pinneberg (28.2.95)

=================================

Schooooooooooooooooooooooooooon wieder ausgefallen ! Ist denn das möglich ? Schon das vierte Spiel der Amateure in der Rückrunde, davon drei Heimspiele ! Wann wollen die denn das alles nachholen ? Nicht nur wir, sondern viele andere Leute waren an diesem Abend umsonst zum Millerntor gefahren. Kein Wunder, wenn die Absage erst eine Stunde (!) vor Anpfiff feststand. Da sitzen die meisten doch schon in der S-Bahn !

Es hat ein bißchen genieselt, aber das tut es doch ständig in Nieselwetter-Town. Der Rasen sah jedenfalls relativ gut aus.

Ein Blick auf die Tabelle zeigt, daß St.Pauli jetzt schon einige Spiele hinterherhinkt.

Die Leute, die Dienstag kamen, waren stinksauer, und das verständlicherweise.

Außerdem waren für diese Ausgabe die ganzen Spiele einkalkuliert - der Sportteil ist diesmal dementsprechend lütt. Das wird in der nächsten Nummer besser, versprochen!

Oberliga Hamburg/Schlesw.-Holst.

TSV Pansdorf — TSB Flensburg	2:0
SV Barsbüttel — SV Sereetz	3:0
Harburger TB — Bergedorf 85	0:1
Itzehoer SV — Phönix Lübeck	4:0
SV Halstenbek/Rell. — FC Altona 93	2:4
Holstein Kiel II — SC Norderstedt	1:1
Flensburg 08 — Heider SV	2:0
FC St. Pauli — VfL Pinneberg	Dienstag

1. SC Norderstedt	20	43:16	28-12
2. SV Barsbüttel	19	26:17	26-12
3. FC St. Pauli	16	41:24	23-9
4. SV Halstenbek/Rell.	18	32:19	23-13
5. Heider SV	19	46:32	23-15
6. FC Altona 93	19	33:24	22-16
7. Bergedorf 85	18	33:26	20-16
8. Harburger TB	19	32:31	18-20
9. VfL Pinneberg	17	32:27	17-17
10. Phönix Lübeck	18	26:32	17-19
11. Holstein Kiel II	17	14:21	15-19
12. Flensburg 08	18	23:38	15-21
13. TSB Flensburg	18	18:31	13-23
14. TSV Pansdorf	18	24:41	13-23
15. Itzehoer SV	19	31:41	12-26
16. SV Sereetz	19	20:54	7-31



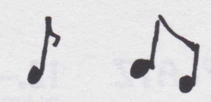


FC ST. Pauli
AMATEURE
"EIN STÜRMENDES VERGNÜGEN"

Sehr witzig..→



LA MUSICA



MELVINS/BLIND Markthalle (1.12.94)

IN DER KÜRZE LIEGT DIE WÜRZE

Nachdem die Vorband BLIND eigentlich keinen so richtig vom Hocker (oder besser vom Boden) gerissen hatte - mir persönlich gefielen eigentlich nur das Schlagzeug und die Schuhe vom Sänger; nicht seine neue Cord-Hose, die er sich extra für diesen Abend gekauft hatte - betraten die MELVINS die Bretter der Markthalle. King Buzzo sah mal wieder aus wie eine Palme oder besser wie der Assistent von Krusty dem Clown von den Simpsons (Psycho Bob); Dale war mit knappem Höschen und gestreiftem Unterhemd bekleidet (echt sexy) und Marc D. sah so aus, als wäre er gerade aus dem Saloon gekommen. Eben jener meinte auch gleich am Anfang, daß sie alle Crack geraucht hätten. Das wirkte sich bei den Dreien allerdings unterschiedlich aus. Mark D. stand mehr oder weniger nur herum und zupfte seinen Baß, King Buzzo hüpfte herum und schüttelte seine widerspenstigen Haare und Drummer Dale ließ seine Trommelstöcke jedes Mal aus Überkopfhöhe auf sein Krachinstrument fallen.
Songtechnisch dudelten sie fast nur Stücke von den "Houdini"- und "Stoner Mitch"- Alben. Die waren dann aber auch so powergeladen (nur genial), daß sich nach ca. 45 Minuten das Crack meldete und die Drei keine Lust mehr hatten. Da die MELVINS ja bekanntlich keine Zugaben geben, schmiß der entrüstete Herr neben mir seinen halbvollen Bierbecher auf die Bühne und meinte, daß es eine Unverschämtheit sei, für sowas 27 Mark zu verlangen. Wenn er gewußt hätte, daß es an diesem Abend noch Bullenstreß im Karoviertel gab, hätte er garantiert noch mitgemischt, so sauer war der. Da dem aber nicht so war, haben wir das erste Mal nach einem Konzert die vorletzte (!) Bahn heim gen Vorstadt bekommen. CK

ROVING BOTTLES, Speicher (3.12.94)

DIE VOLXMUSIK RUFT UND ALLE KOMMEN

Auch ein Rücken kann entzücken

Nachdem sie vor einem Jahr schon den Speicher voll kriegten und danach sogar zwei mal hintereinander die Markthalle ausverkauften war klar, daß die Bude wieder proppe wird. 350 Leute füllten jede Ecke des Ladens, ich kam ja kaum zum Bierstand !
Das hippielastige Publikum war sehr jung, und das kam selbst mir jungem Hüpfer ein wenig komisch vor. Die RB dudelten dann wieder ihren schönen Folk, der u.a. irische und ungarische Elemente enthält; zum Teil auch auf deutsch gesungen und politisch engagiert. Bei "Laßt die Rote Flora stehen" bin ich, äh einen Augenblick frische Luft schnappen gegangen. Insgesamt spielten sie recht lange, waren ja auch einzige Band. Gut wars, aber insgesamt nbüschn viel zu brav, irgendwie ist Punk doch lustiger, na welch Erkenntnis ! Denn so schön 1,2,3,4, drei Akkorde hau ruck juhu fliegendes Schlagzeug das schockt karamba attacke !!!



ATTILA THE STOCKBROKER/PIG MEAT, MarX (17.12.94)

SCHWEINEFLEISCH MIT LUFTSCHLANGEN

Fan-Mag präsentiert ausgerechnet ATTILA - ist es ein Zeichen? Für mich jedenfalls kein Grund, dieses Konzert zu meiden.
PIG MEAT (Holland) hattens am Anfang schwer, denn der Raum war eher empty, als sie loslegten. Trotzdem wußten die Zwei zu begeistern. Sie spielten



Speed-Folk mit akk. Gitarre, Banjo und anderen Instrumenten in allen Kombinationen und verteilten massenweise Luftschlangen, so daß die Halle danach aussah wie Karneval in Rio. Höhepunkt war die Death Metal-Version eines Countrysongs.
ATTILA trat mit Band auf, so richtig mit E-Klampfe und Drumset. War zwar nicht so urig wie damals beim MR-Fest, hatte aber trotzdem was. Leider waren nur ca. 150 Leute anwesend. Danach ging es schon wieder zum "Pfennig". Hallo Arne, wir waren beide schon etwas angeschlagen, lassen wir doch diese beknackten Diskussionen !

SLAYER/MACHINE HEAD Bremen Stadthalle (18.12.94)

"WAS IS LOSS IHR SCHLAFMUTZEN ?"

Das lustigste bei solchen Konzerten sind immer die Alt-Heavies mit ihren Kutten. Vor uns standen z.B. vier nette Leute, breit wie doof, zwei hatten Böhse Onkelz Fan-Club T-Shirts an, die anderen beiden Kutten. Ein großer Aufnäher auf dem Rücken: Ein Teufel, der auf einem Pferd (o.s.ä.) reitet, oben drüber stand, daß sie "Alcoholic Labalators" (?) seien. Auf einem anderen Aufnäher war einer gerade am Schütteln...Außerdem hatten sie diverse Messing-Türschilder an ihren Kutten befestigt. Bemerkenswert natürlich auch der VoKuHiLa-Schnitt und der Unternasen-Bart. Geil auch die Normal-Haar-Typen, in der Woche Bankangestellter und Versicherungsvertreter und am Wochenende mit Fransenledejacke mal so richtig die Sau rauslassen. Aber das Ekelhafteste sind immer noch die Lutscher, die es nicht lassen können, allen Leuten ihren pickligen Oberkörper zu präsentieren, um diese dann verschwitzt an den Anderen zu reiben.
Aber nun zur Musik. MACHINE HEAD spielten ca. 40 Minuten ganz gut ihre Songs runter, vor der Bühne ging teilweise ganz gutes Abgehüpfe ab und zum Schluß haben sie noch gütigerweise ihre Plecs und das halbe Schlagzeug verschenkt. Als dann SLAYER die Bühne betrat, wurden sofort die bekannten zwei Metal-Finger in die Höhe gereicht und die Mähnen geschwungen. Mit dem besten Sound, den ich bis jetzt erlebt habe und phetter Light-Show (teilweise etwas zu phett und prollig, aber SLAYER kann es sich ja leisten) konnten sie das Publikum sofort begeistern. Dann gab uns Tom Araya auch noch seine Deutschkenntnisse zum Besten (siehe Überschrift).
Nach 1,5 Stunden und einer Zugabe war dann Schluß.
Was ich noch sagen muß: Sehr gute Halle, mit ca. 7000 Leuten ausverkauft. So etwas bräuchten wir in Hamburg (aber natürlich nicht auf dem Heiligengeist Feld). Und Bremen hat mindestens 4 Stück davon. Echt gutes Teil, phetter Parkplatz, kein Streß, Bier akzeptabel (Becks 4 Mark, Haake Beck - iiiih - 3,50). Sogar die Wurst soll ganz gut schmecken. CK

Kill X-Mas With A Groove, Markthalle (26.12.94)

==

KILL HIP HOP WITH THIS JAM !

Tja, letztes Mal zu Weihnachten, da wars noch ein Spitzenjam: CORA E, ABs, MC RENE, NO REMORZE, KILLA INSTINCT, DIRECT ACTION, A REAL DOPE THING, WEEP NOT CHILD, um nur Einige zu nennen sorgten für eine volle Hütte und Superstimmung im Publikum, das aus einer sehr interessanten Mischung von Rappern aller Couleur, Punks, Hippies, Linken usw bestand.

Und diesmal ? Irgendwie öde, als Einziges konnte 08/15 überzeugen, der Rest war ziemlich ätzend.

Waren auch nur 500 People anwesend.

Schon diese Eingangskontrollen, einfach lächerlich: Zuerst wurden unten nur jeweils drei Leute durchgelassen, die auf halber Höhe aufs Penibelste abgetastet wurden (Hertha läßt grüßen). Oben durfte man sich dann endlich die Karte kaufen, um nochmals gefilzt zu werden. Und die "Keine Waffen"-Plakate sollten wohl für Getto-Atmosphäre sorgen, waren aber mehr als albern (Fehlten nur noch die brennenden Mülltonnen vor der Tür). Da sowieso jeder weiß, daß er seine Wumme bei Konzerten zu Hause lassen sollte, muß dies bei einem Hip-Hop Konzert natürlich extra betont werden. Aber so fühlte ich mich wenigstens sicher, denn die 15-jährigen Dreadlock-Rapper sahen schon enorm gefährlich aus !

Auch schade: Die Breaker tanzten im MarX, mit eigenem DJ, jeglicher Spontanität wurde so der Wind aus den Segeln genommen. Letztes Mal wurde spontan im Vorraum gebreakt, war klasse.

Und dann diese ganzen Assel-Bands (Namen spare ich mir). Leute, wenn Ihr merkt, daß im Publikum nicht so viel abgeht, dann überzeugt durch Eure Musik und nicht durch bescheuerte Aufforderungen.("Kommt doch jetzt alle nach vorne", "Und jetzt alle hüpfen"usw) Vielleicht ist es auch das, was ich an Hip-Hop nie verstehen werde !



Fabrik (3.1.95)

===============

WIE WAR DAS NOCH ?

Eigentlich schreibe ich die Berichte ja immer gleich am nächsten Tag. Nun habe ich den S.O.I.A.-Bericht leider verschlampt (I don't like chaos, but chaos likes me), also muß ich wohl versuchen, das im Nachhinein auf die Reihe zu bekommen.

Also, weil SOIA ja nun Major sind war klar, daß 'ne





Menge MTV-Kids angelockt werden. Und so war es dann auch, die ganze Pogo/Slam/Dive-Geschichte wurde angesichts der Enge doch recht heftig, einige hüpften sogar von den Boxen.
Eigentlich bin ich ja nicht der Anti-Major Hardliner, in diesem Fall finde ich es aber schade, da SOIA diesen Schritt absolut nicht nötig gehabt hätten, weil sie ein phantastisches Underground-Image hatten und auch so bekannt genug waren. Einige werden SOIA jetzt wahrscheinlich den Rücken kehren.
Allerdings muß man sagen, daß sie musikalisch null Kompromisse eingegangen sind und keinen Deut von ihrer Härte verloren haben. Auch die Ansagen heben sich deutlich von dem üblichen "Fuck..." - Gebrülle ab, die Jungs haben Humor und Köpfchen. Auch wurde ein T-Shirt mit SOIA-Emblem hochgehalten, das die Leute NICHT kaufen sollten, da Abzockerei. Tja, dat ham se nu davon.
Ach ja, als Vorband feuerte STRIFE NY-Hatecore (mal was ganz Neues) in die Menge, war aber so schlecht nicht. So, ich glaube, das wars auch schon.

3000 YEN / Prinzenbar (11.1.95)

KPT.NEMO, KPT.AHAB & KLEIN ERNA 20.000 MEILEN UNTER DEM MEER

Vorgruppe war eine Country-Kapelle, dessen Namen ich vergessen habe. Naja, ist eh nicht so mein Fall. 3000 YEN hatten mit der Technik zu kämpfen, ich fand die Gitarre auch viel zu leise. Den Leuten in der proppevollen Prinzenbar wars egal, die Band konnte trotzdem überzeugen. Die Zwangspausen (wg. der techn. Schwierigkeiten) überbrückte Sänger Hake mit der Verlosung seiner Platten. Beantwortete man Fragen der Marke "Wie alt wäre Elvis geworden (sehr schwer) oder "Wie heißt meine Stammkneipe ?", flogen Platten in die Menge wie etwa "20.000 Meilen unter dem Meer", "Moby Dick" (na klar), "Insel der Abenteuer" oder "Klein Erna", außerdem noch etliche Singels, sofern er sie nicht über seinem Kopf entzwei brach !

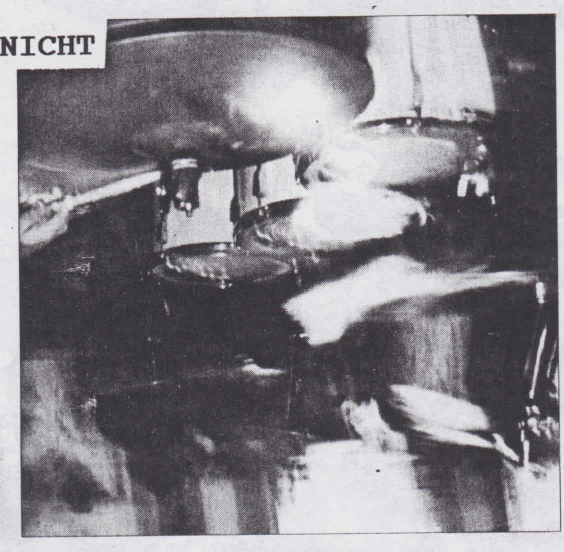
PRO PAIN/HUMUNGOUS FUNGUS/SCHWEISSER/COLOUR TRIP,Docks (12.1.95)

TODE AUFFE TANZFLÄCHE GABS NICHT

Raphael hat gesagt, ich soll nicht so viel schreiben, also versuche ich, mich kurz zu fassen. Die erste Band COLOUR TRIP war der ersatz für RUMBLE MILITIA, dessen Sänger niedergestochen wurde. Die lächerliche Menge von 100-200 Leuten erlebte CLAWFINGER/GUNJAH.... - (zum selber einsetzen) Crossover, wobei COLOUR TRIP von den Vorbands noch am Besten war. Interessant der kleine, dicke Klampfer, der doch tatsächlich eine EAST 17 Mütze aufhatte (Verarschung ?)

Die zweite Band SCHWEISSER war mehr als peinlich, die hörten sich an wie ein Projekt aus SELIG und MEGAVIER (MEGASELIG). Die inzwischen doch schon 400-500 Leute konnten sich einen Mike Muir Verschnitt und einen äußerst peinlichen Gitarristen anschauen, der aussah, als hätte er gerade in die Steckdose gefaßt. Außerdem hatten die noch einen abgefahrenen Typen im Röckchen, der mit seinem Saxophon Feedbacks (!?) gemacht hat (oder konnte er nicht spielen ?).

HUMUNGOUS FUNGUS fing ganz gut mit ihrem (jetzt kommt mal was ganz Neues) Rap-Metal-Crossover an, waren aber im Endeffekt nicht so erquickend. Der eine Sänger hatte irgendwelche Zuckungen, guckte ganz evil in die Menge und gab sich ständig selbst Ohrfeigen. Der andere



Shouter war auch ganz böse. Sehr lange haben die alle zum Glück nicht gespielt.

In der inzwischen doch 3/4 vollen Halle haben PRO-PAIN dann sehr laut (aber mit gutem Sound) ihren Mix aus altem und neuem Material gespielt. Sie gaben sogar einen CRUMBSUCKER-Song zum Besten. Nach 80 Minuten phettem Gebratze und büschn prolligem "clap your hands in the air" (wie oft wollte er eigentlich noch fragen ob wir eine "good time" hätten) war dann Schluß.

PS. Ich glaube, das mit dem Kurzfassen hat nicht so ganz geklappt. CK



THE BRATS, Störte (14.1.95)



WIPPENDE KÖRPERTEILE

Eine HC-Band aus Holland versuchte zunächst ihr Glück, bis auf die ersten paar Stücke wars eigentlich ganz nett anzuhören. Nur der Sänger schien irgendwelche Sachen genommen zu haben, ab und zu hangelte er oben am Gestänge herum. Sie spielten auch nur höchstens 25 Minuten. THE BRATS (Finnland) konnten dafür 100 % überzeugen. Straighter Punk'N' Roll mit zwei clever eingesetzten Gitarren - da wippte irgendein Körperteil automatisch im Rhythmus (hoffentlich ist das so richtig geschrieben) mit. Wenn nur die Leute im Störte nicht so müde wären...

SNUFF/WAT TYLER, Fabrik (19.1.95)

DER SPINNT, DER SCHLAGZEUGER !

... dann traf ich xxx und trank xxx Bier und verpaßte xxx Bands.... Nein nein, FEINDBILD-Berichte bekommt Ihr bei Siegi, den ich zwar traf (und einige Andere), aber den Auftritt beider Bands ließ ich mir nicht entgehen. Schließlich kostete der Spaß (ohne Bier) immerhin 17 Eier. Es hat sich aber gelohnt, WAT TYLER lieferte Show-Einlagen und Sketche, unterbrochen von Punk-Rock (Comedy-Punk?). Besonders der fette Drummer, der aussah wie ein Zenturio bei Asterix, begeisterte die Menge (Der Laden war übrigens rappelvoll). Die Drei schmissen sich (Paulifans erinnerten sich an die Bochumfahrt letztes Jahr) bäuchlings auf die Bretter oder versuchten, auf den ersten Rang hinauf die Zuschauer zu bespucken, was sie auch schafften.
SNUFF machte supergenialen Punk/Ska, der Pogo wurde getanzt und die Kommentare des Schlagzeugers/Sängers wurden belächelt (Lieblingswort: Jurgen Klinsmän). Der Bassist war übrigens voll im St.Pauli-Dreß (Totenkopf-Shirt, Wollmütze). Da merkt man mal wieder, wie positiv es ist, Bands von der Insel zu sehen, die ganzen Ami-Lutscher haben wahrscheinlich eh noch nie was von Soccer gehört !

Hallo Splitter !
Alles klar ?
Ich habe mir beim Spiel gegen den FSV Frankfurt Euer Magazin gekauft und fand das richtig geil, weil die Beiträge gut waren und weil es billig war. Besonders gut haben mir die Konzert-Berichte von GORFEST und CANNIBAL CORPSE gefallen. Und eben weil sowas bei Euch abgedruckt wird, habe ich beschlossen, einen Bericht über das TIAMAT/SENTENCED Konzert in der Markthalle am 22.1.95 zu schreiben.

Es schien sehr voll zu werden an diesem Abend, da TIAMAT ja eines der besten Metal-Alben des letzten Jahres rausgebracht hatten. In der Markthalle machte sich jedoch bemerkbar, daß die meisten Leute wohl am älteren Material der Band hingen (ich auch), was mich dann auch an TIAMAT enttäuschte (aber dazu später mehr). Auf jeden Fall waren die T-Shirts und Longsleeves mit 25,- bzw. 35,- DM tierisch billig. So solls sein. SENTENCED boten dann eine einwandfreie Show mit guten Liedern, doch die Stimmung war wohl nicht gut genug für die Finnen, die keine Zugaben spielten und ihren Set schon nach 40 min. beendeten. Bei TIAMAT gab es dann aber kein Halten mehr und vom ersten Song an gingen alle mit. TIAMAT boten auch eine Super-Show, obwohl sie nur 5 Songs von ihrem "Clouds"-Longplayer und alles (auch die Instrumental-Stücke) von "Wildhoney" spielten, zudem noch einen PINK FLOYD-Coversong. TIAMAT hätten ruhig noch 3-4 Songs von "The Astral Sleep" spielen können. Dennoch wars ein tolles Konzert und um 23.30 Uhr ließ uns Bandleader Johan Edlund dann die Nacht einteilen...

Martin Reichert/Halstenbek

ABLAZE/S.A.D., Logo (25.1.95)

============================

PARANOIA !

Es hätte ein ganz normales Konzert werden können. Ich hätte geschrieben, daß das Logo 3/4 voll war, daß das Publikum eine nicht vorhandene Demarkationslinie 2 m vor der Bühne nicht übertrat, während es dahinter brechend voll war. Ich hätte geschrieben, daß S.A.D. NYHC/Crossover gemacht hat. Ich hätte geschrieben, daß uns alle Songs irgendwie bekannt vorkamen, da sie wahrscheinlich alle gecovert waren. Ich hätte geschrieben, daß der Gitarist ein Poser war und nach dem Konzert Papa und Mama begrüßte. Ich hätte geschrieben, daß der Bassist ein langer Lulatsch ist, während sein Bass geradezu winzige Proportionen aufwies. Ich hätte geschrieben, daß wir das Publikum merkwürdig fanden und wir uns zwei Gezapfte genehmigten. Aber dann kam der Moment, vor dem ich mich in meinen schlimmsten Alpträumen gefürchtet habe. Das Bier und die Leute, die Musik und der Abend waren plötzlich egal. Ich versuchte, nicht zu erbrechen, obwohl ich unter heftigen Kotzkrämpfen litt. Meine Haare standen mir zu Berge, der Kreislauf brach zusammen und ein fiepen tönte aus meiner Nase, während sich meine Hände zu Fäusten ballten: Mitten im Gig von S.A.D. zog der Sänger plötzlich seinen Pullover aus und es blitzte uns ein Fußballtrikot entgegen, und zwar von diesem anderen Hamburger Verein, der mit den unwürdigen drei Buchstaben, Ihr ahnt sicher schon, von was die Rede ist. Ich bekomme es nur nicht hin,



Der HSV-Gartenzwerg (69 Mark) im Originaltrikot ist 55 cm hoch.

den Namen niederzuschreiben, ich bekomme beim Versuch jedes Mal einen Krampf in der Hand. Mein Psychater sagt, daß ich ein hoffnungsloser Fall bin und mir höchstens eine Schocktherapie in Form eines Besuchs der Betonschüssel im Block E helfen würde. Wie grausam...
Danach spielte noch ABLAZE ziemlich ätzenden Metal/Hardcore.
So ein Scheißkonzert !!!
Aber wenigstens ist der Kreis der Bands, dessen Liveauftritte ich mir auf jeden Fall nicht geben werde, um zwei weitere Combos reicher.
Jetzt habe ich die Kurve doch noch gekriegt und ein kleines, positives Fazit gezogen...

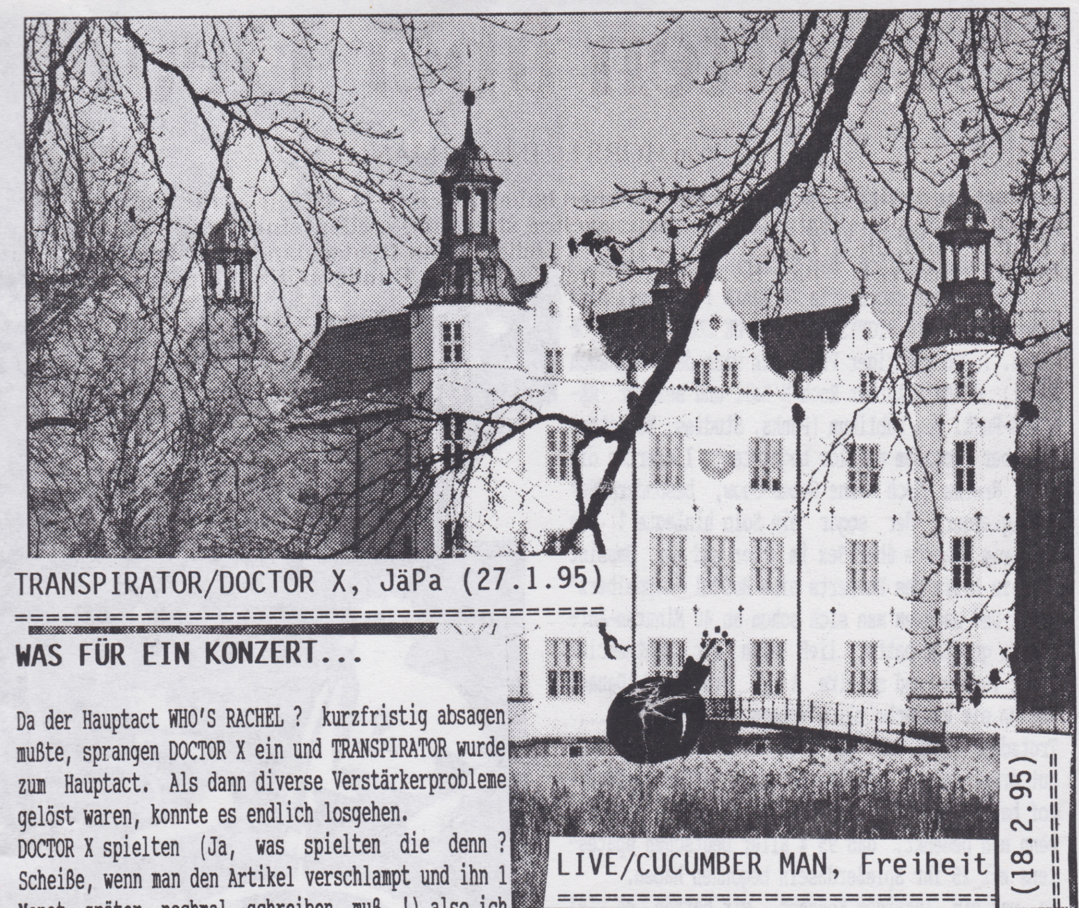


Schutt & Scheiße-Festival Kulturcafe Aurikelstieg (27.1.95)

SO MUTTAT SIN

Es begab sich also an diesem Abend, daß sich eine Autoladung A-burger Zecken nach Norderstedt aufmachte, um der Musik des kleinen Mannes (der kleinen Frau natürlich auch) zu lauschen, der da Punk-Rock genannt wird.
Auf der Hinfahrt berichtete uns X. seine Erlebnisse in einem Serbischen Knast (!), wo er 2 Wochen eingekerkert war.
Der kleine Laden platzte jedenfalls aus allen Nähten, während insgesamt 10 Nachwuchsbands ihren Pank zum Besten gaben. Einige Gruppen (z.B. SOZIALER ABSTIEG, AAK) fand ich ziemlich gut, es ging ab durch die Mitte, so muß es sein. Zwar fehlte so mancher Combo noch, äh, sagen wir die musikalische Reife, aber das wird schon. Die Bands, die vorher gespielt hatten, verpaßten wir, außerdem noch Weitere, als wir gegenüber Pizza mampfen waren. Au weia, jetzt wirds schon wieder FEINDBILD-mäßig. Apropos FEINDBILD: Volksheld Siegi blickte ziemlich grimmig umher, da ihm zu viele Langhaarige rumliefen ("Diesen scheiß Hippies schneide ich die Haare ab!"). Um 11 Uhr war dann schon Finito, wegen Anwohner-Lärm und so weiter, die alte Geschichte. Euch kriegen wir noch, Spießergesellschaft !

...Damit Sie auch morgen noch kraftvoll zubeißen können!



TRANSPIRATOR/DOCTOR X, JäPa (27.1.95)

WAS FÜR EIN KONZERT...

Da der Hauptact WHO'S RACHEL ? kurzfristig absagen mußte, sprangen DOCTOR X ein und TRANSPIRATOR wurde zum Hauptact. Als dann diverse Verstärkerprobleme gelöst waren, konnte es endlich losgehen.
DOCTOR X spielten (Ja, was spielten die denn ? Scheiße, wenn man den Artikel verschlampt und ihn 1 Monat später nochmal schreiben muß !) also ich glaube irgend so einen abgefahrenen Hippi-Punk-Metal ?! Also auf jeden Fall spielte da so 'ne Frau mit türkiser Jeans an der Gitarre und am Gesang und ein Schwarzer mit bayrischem Seppelhut am Bass (glaube ich) mit. Dieser sang in einem Lied: "Zwoa links uand voakeat, zwoa rechts uand voakeat, soa striik i moi Hoansl a Joackl !" (Hä ? - d.T.) War ganz lustig. Als dann endlich die Transpiratoren einliefen, die (nicht sehr hohe) Bühne betraten und ihr erstes Lied spielten nahmen alle anwesenden Punks (unter anderem auch ALTER KUTTER) Hals über Kopf reißaus (Warum denn nur?). Diesen "Weltwunder-Hardcore-Death-Punk" (O-Ton Gerald S.) hatten sie wohl nicht erwartet. Den Hinterbliebenen (wie bitte ? - d.T.) gefiel das Ahrensburger Quartett. Die Stimmung kam phett und erreichte bei den Coverversionen von "Jeanny" (Falco) ihren Höhepunkt. Danach spielten DOCTOR X noch einige MOTÖRHEAD - Coverversionen.

CK

LIVE/CUCUMBER MAN, Freiheit (18.2.95)

WOLLEN MER SE REINLASSE ?

CUCUMBER MAN kann man ja wohl knicken. Nur weil man den OXMOX-Bandwettbewerb gewonnen hat, ist man noch lange nicht gut. Ich hatte sie schon mal gesehen, da haben sie mit ihrem Funk-Metal (oder was das sein soll) nicht gefallen und heute haben sie mir auch nicht gefallen. Schlechte Witze darf man sich auch erlauben ! Kostprobe gefällig ? "Wollt Ihr mal einen Kalauer hören ? A,B,C,D,E,F,G,H,I,... na, das Klauert !!!" Tätää, tätää, tätää ! Aufhören !
LIVE haben mir dagegen sehr gut gefallen, obwohl ich nur ein Lied von ihnen kannte. Die haben ihre Songs echt klasse rübergebracht. Ein guter Sound und eine fast ausverkaufte Große Freiheit sorgten für eine fast ausgelassene Stimmung. Sonst ist nix Dolles passiert, ich glaube der Eintrittspreis von 12 Mark war für mich wohl noch das Beste am Abend !

CK



ONE FOOT IN THE GRAVE/Knust (2.2.95)

JE OLLER JE DOLLER !

Als "älteste Punk-Band der Welt" wurden sie angekündigt, was uns natürlich neugierig machte. Nun, alt sind sie wirklich, der Gitarrist zählt immerhin 77, der Drummer sagenhafte 78 Lenze ! Da soll noch einer sagen, die STONES oder die UK SUBS seien alte Säcke.... So richtiger Punk-Rock wars dann nun auch nicht, dafür flotter Rock'N'Roll und seicher RAMONES-Punk. Das Publikum (Punks, Studies, Normalos) war aber trotzdem restlos begeistert, lieferten die fünf Greise doch eine Super-Show, besonders der Schlagzeuger, der sogar ein Solo hinlegte ! Die Sängerin laberte über Sex im Alter und der Bassist soff im Laufe des Konzerts eine Buddel "Doppelherz" aus. Und nachdem man sich schon an 40 Minuten-Auftritte gewöhnt hatte, ließ sich der Rentnerclub nicht lumpen und spielte 1 1/2 Stunden ! Danach mußten sie wahrscheinlich unters Sauerstoffzelt...
Trotzdem: Wenn mehr Leute in diesem Alter noch so gut drauf und so aktiv wären, dann würden im Rosenhof bald die heftigsten Parties steigen. Vor allem, wenn man bedenkt, daß 95 % aller Deutschen spätestens mit 25 ihr Spießerdasein begonnen haben.
Es war ein lustiges Konzert, wir hatten so viel Spaß wie selten bei einem Gig. Falls sie nochmal eine Tour machen, solltet Ihr sie Euch auf jeden Fall geben, denn wer weiß, es könnte ihre letzte Tour sein, aufgrund natürlicher Fluktuation oder so.

ENGLAND

FC Arsenal – Nottingham Forest	1:0
Blackburn Rovers – FC Wimbledon	2:1
Leeds United – FC Everton	1:0
Aston Villa – Leicester City	4:4
Manchester City – Ipswich Town	2:0
Norwich City – Manchester United	0:2
Blackburn Rovers – Norwich City	0:0
Coventry City – Leicester City	4:2
Crystal Palace – FC Arsenal	0:3
FC Everton – Manchester United	1:0
Ipswich Town – FC Southampton	2:1
Manchester City – Leeds United	0:0
Newcastle United – Aston Villa	3:1
Sheffield Wednesday – FC Liverpool	1:2
Tottenham Hotspur – FC Wimbledon	1:2
West Ham United – FC Chelsea	1:2
Queens Park Rangers – Nottingham	1:1
Newcastle United – Tottenham	verl.
FC Chelsea – FC Southampton	verl.
FC Chelsea – FC Southampton	verl.

1. Blackburn	30	63:26	66
2. Manchester U. (M/P)	30	53:22	63
3. Newcastle	29	50:31	54
4. Liverpool	28	48:23	51
5. Nottingham Forest (A)	30	42:33	47
6. Leeds	28	35:28	43
7. Tottenham	28	46:40	43
8. Arsenal	30	35:32	40
9. Sheffield Wednesday	30	39:40	39
10. Wimbledon	29	35:50	39
11. Aston Villa	31	46:45	38
12. Coventry	30	33:47	37
13. Chelsea	28	37:39	36
14. Norwich	29	27:33	36
15. Manchester City	29	37:44	36
16. Everton	30	30:39	34
17. Queens Park Rangers	27	40:46	32
18. Southampton	28	40:46	31
19. Crystal Palace (A)	29	21:31	30
20. West Ham	29	27:39	29
21. Ipswich	29	31:58	23
22. Leicester (A)	29	31:54	20

Sieg = drei Punkte, Remis = ein Punkt

Ipswich Town – Newcastle	Di., 28. 2.
Aston Villa – Blackburn Rovers	Sa., 4. 3.
Leeds – Sheffield Wednesday	
Leicester City – FC Everton	
FC Liverpool – Newcastle United	
Manchester United – Ipswich	
Norwich City – Manchester City	
Nottingham Forest – Tottenham	
FC Southampton – Coventry City	
Wimbledon – Queens Park Rangers	
FC Arsenal – West Ham United	So., 5. 3.
FC Chelsea – Crystal Palace	
Aston Villa – Coventry City	Mo., 6. 3.

ZWEITE LIGA

1. VfL Wolfsburg	18	30:15	26:10
2. FC St. Pauli	19	32:19	26:12
3. Fort. Düsseldorf	19	25:15	24:14
4. Waldh. Mannheim	19	26:18	24:14
5. Hansa Rostock	19	34:18	23:15
6. Hertha BSC	19	22:18	21:17
7. SV Meppen	19	26:24	21:17
8. Wattenscheid 09	19	30:29	20:18
9. Mainz 05	18	31:30	19:17
10. Fort. Köln	19	30:24	18:20
11. FSV Zwickau	19	23:25	18:20
12. FC Homburg	19	29:31	17:21
13. 1. FC Saarbrücken	19	22:25	17:21
14. 1. FC Nürnberg	19	24:32	17:21
15. Chemnitzer FC	19	20:30	17:21
16. Hannover 96	19	26:31	15:23
17. VfB Leipzig	19	22:32	12:26
18. FSV Frankfurt	19	22:58	5:33

SCHOTTLAND

Dundee United – FC Falkirk	1:0
FC Aberdeen – FC Motherwell	0:2
Dundee United – Partick Thistle	2:0
FC Falkirk – Hibernian Edinburgh	1:0
Heart of Midlothian – Celtic Glasgow	1:1
Glasgow Rangers – FC Kilmarnock	3:0

1. Glasgow Rangers (M)	26	46:21	54
2. Motherwell	25	38:36	39
3. Hibernian Edinburgh	26	36:26	37
4. Celtic Glasgow	26	27:24	34
5. Heart of Midlothian	26	33:36	33
6. Dundee United (P)	25	32:37	32
7. Falkirk (A)	26	32:38	30
8. Kilmarnock	26	31:37	30
9. Aberdeen	26	30:34	27
10. Partick Thistle	24	23:39	22

Sieg = drei Punkte, Remis = ein Punkt

Partick Thistle – FC Motherwell	Di., 28. 2.
FC Motherwell – FC Falkirk	Sa., 4. 3.
Hibernian Edinburgh – Glasgow Rangers	
FC Kilmarnock – Dundee United	
Celtic Glasgow – FC Aberdeen	So., 5. 3.
Partick Thistle – Heart of Midlothian	

NORDIRLAND

Coleraine — Ards	2:2
Larne — Ballymena	2:3
Glentoran — Cliftonville	2:3
Portadown — Crusaders	0:1
Omagh — Distillery	2:3
Carrick — Glenavon	0:5
Bangor — Linfield	0:0
Ballyclare — Newry	2:3

1. Crusaders	21	45:15	54
2. Glenavon	22	49:29	41
3. Linfield	22	40:22	36
4. Cliftonville	21	33:23	36
5. Portadown	21	45:29	35
6. Coleraine	22	41:29	35
7. Distillery	21	37:34	32
8. Ards	21	39:37	31
9. Glentoran	21	37:33	30
10. Carrick	22	40:55	27
11. Ballymena	22	39:40	26
12. Bangor	21	28:26	25
13. Omagh	21	26:25	25
14. Ballyclare	22	25:50	15
15. Newry	21	21:59	11
16. Larne	21	14:53	9

B-Jugend Leistungsklasse

FSV Harburg-VfL Lohbrügge	2 : 1
HSV-TSV Niendorf	1 : 0
Bramfelder SV-SV Blankenese	4 : 0
Vorwärts/W.-Stellingen 88	0 : 1
FC St. Pauli-SC Concordia	1 : 0

1. HSV	16	14	2	0	96 : 8	30 : 2
2. FC St. Pauli	15	13	2	0	62 : 11	28 : 2
3. Bramfelder SV	13	8	4	1	45 : 25	20 : 6
4. SC Concordia	11	8	2	1	55 : 8	18 : 4
5. Stellingen 88	13	6	2	5	28 : 32	14 : 12
6. VfL Lohbrügge	14	6	2	6	28 : 27	14 : 14
7. FSV Harburg	14	4	2	8	25 : 64	10 : 18
8. HEBC	14	4	0	10	33 : 57	8 : 20
9. TSV Niendorf	16	2	4	10	19 : 41	8 : 24
10. Vorwärts/W.	12	3	1	8	14 : 38	7 : 17
11. FC Süderelbe	15	2	3	10	21 : 62	7 : 23
12. SV Blankenese	15	2	0	13	19 : 72	4 : 26

So geht's weiter (16.00): Stellingen - HSV (So.)

A-Jugend Sonderstaffel

HEBC-VfL 93	2 : 0
SV Lurup-Bramfelder SV	6 : 2
EMTV-FC St. Pauli	1 : 1
BW 96 Schenefeld-HSV	1 : 1
Altona 93-VfL Lohbrügge	0 : 6

1. VfL Lohbrügge	14	12	2	0	57 : 13	26 : 2
2. FC St. Pauli	11	8	3	0	44 : 9	19 : 3
3. HSV	10	7	1	2	49 : 20	15 : 5
4. Bramfelder SV	12	7	1	4	38 : 21	15 : 9
5. BW 96 Schenefeld	12	5	3	4	21 : 16	13 : 11
6. EMTV	13	5	3	5	24 : 24	13 : 13
7. Vorwärts/W.	13	5	2	6	31 : 31	12 : 14
8. SV Lurup	15	6	0	9	32 : 38	12 : 18
9. SC Langenhorn	12	5	1	6	27 : 32	11 : 13
10. HEBC	15	3	2	10	15 : 47	8 : 22
11. VfL 93	13	2	1	10	13 : 65	5 : 21
12. Altona 93	12	1	1	10	8 : 43	3 : 21

So geht's weiter: Lohbrügge - St. Pauli, Blau-Weiß 96 - EMTV (12.30)(beide Sbd.)



Helmut Johannsen, der in Lokstedt lebt und gerne mit Ehefrau Hilde auf Reise geht, ist nach wie vor in den Fußball-Arenen zuhause. "Der Fußball läßt mich los", sagt der agile Pensionär. Sein Herz hängt am Zweitligisten FC St. Pauli, bei dem er in der Jugend spielte, seit 65 Jahren Mitglied ist und dem er Mitte der achtziger Jahre neben Präsident Dr. Otto Paulick als Vizepräsident vorstand. "Ich bin immer St. Paulianer geblieben", betont der Jubiliar, der wegen einer Kriegsverletzung seine aktive Laufbahn frühzeitig beenden mußte.

A-Jugend Oberliga Nord

FC St. Pauli-Bredstedter TSV	4 : 0
VfL Wolfsburg-SC Weyhe	2 : 0
OSC Bremerhaven-Büdelsdorfer TSV	1 : 0
FC Huchting-TSV Havelse	2 : 6
Hamburger SV-VfL Osnabrück	2 : 0

1. Werder Bremen	16	13	2	1	77 : 9	28 : 4
2. Hannover 96	17	13	1	3	48 : 26	27 : 7
3. Hamburger SV	15	12	2	1	47 : 10	26 : 4
4. VfL Wolfsburg	16	8	4	4	34 : 20	20 : 12
5. FC St. Pauli	15	8	2	5	37 : 23	18 : 12
6. Büdelsdorfer TSV	16	8	2	6	25 : 18	18 : 14
7. VfL Osnabrück	16	8	2	6	28 : 23	18 : 14
8. SC Vahr	14	6	3	5	21 : 26	15 : 13
9. TSV Havelse	15	5	2	8	32 : 38	12 : 18
10. Eintr. Braunschweig	15	4	4	7	23 : 33	12 : 18
11. OSC Bremerhaven	15	3	2	10	14 : 44	8 : 22
12. SC Weyhe	15	2	2	11	16 : 34	6 : 24
13. Bredstedter TSV	16	1	3	12	21 : 60	5 : 27
14. FC Huchting	15	1	1	13	13 : 72	3 : 27

So geht's weiter (11.00): Eintr. Braunschweig - FC St. Pauli, TSV Havelse - Büdelsdorfer TSV, Hamburger SV - VfL Wolfsburg, Werder Bremen - Hannover 96, Bredstedter TSV - SC Weyhe, SC Vahr - OSC Bremerhaven, FC Huchting - VfL Osnabrück (alle So.)



FREITAGSONNTAGMONTAG ALLES SCHEISSE !

Als der FC St.Pauli 88-91 in der 1. Bundesliga weilte, war alles irgendwie einfacher: Der Spieltag war grundsätzlich der Sonnabend, nur ab und zu wurde ein Spiel auf den Freitag vorverlegt. Das war natürlich besonders bei Auswärtsfahrten vorteilhaft, da der Samstagstermin bei der arbeitenden, studierenden etc. Bevölkerung zumeist am günstigsten lag, um den Trip mitzumachen. Denn vor allem die Fahrten in entlegenere Gefilde starten gewöhnlich sehr früh und enden spät in der Nacht oder oder erst am nächsten Morgen. Danach ist (nicht nur alkoholbedingt) erst mal Auspennen angesagt.
So eine Auswärtsfahrt kann also oft genug seine 2 Tage beanspruchen !

Stellen wir also fest: Der beste Tag für Auswärtsfahrten ist klar der Samstag. Traurig genug, daß wir hier in der 2.Liga höchstens drei bis vier mal pro Saison an einem Samstag auswärts antreten.

Etwas anders sieht das Meinungsbild zu Heimspielen aus: Hier hat jeder wohl seinen Lieblingstermin. Der Freitag hat viele (Flutlicht-)Freunde und das Sonntagsspiel wird gern als Verlängerung des Frühschoppens genutzt. Auf allgemeine Ablehnung stößt hingegen der Montag, der Tenor lautet: Fuck DSF !!

Mein persönlicher Favorit ist ganz klar der Samstag, denn Freitag wie Sonntag bescheren uns einige nicht geringe Nachteile:

FREITAG: Viele müssen arbeiten (z.B. Spätschicht) und können sowieso nicht kommen. Viele schaffen es nicht bis zum Anpfiff, vor allem die, die etwas weiter weg wohnen. Diejenigen, die es schaffen, kommen erst kurz vor Beginn abgehetzt von der Maloche, so daß die vielbeschriebene Stadionkommunikation vor allem vor dem Spiel zu kurz kommt. Das spiegelt sich in den Zuschauerzahlen aber auch in den Verkaufszahlen der Fanzines wieder - diese bringen (auch bedingt durch Dunkelheit) bedeutend weniger Ausgaben an den Fan. Für die, die Samstags arbeiten müssen, ist der obligatorische Kiez-Abend nach Abpfiff sowieso kaum drin.

SONNTAG: Sonntag ist Amateur-Tag. Fast jeder hat so seinen (Zweit-)Lieblingsverein in den unteren Ligen, sei es der AFC, Cordi, VfL 93 oder die St.Pauli Amateure. Überlappungen sind unvermeindlich, das sogenannte Entweder-Oder Gefühl. Ist doch ätzend ! Außerdem haben am Sonntag viele potentielle Zuschauer ihr eigenes Spiel und sehen so von einem Besuch am Millerntor ab. Ich habe schon oft erlebt, daß es bei Regenwetter zu Spielausfällen in vielen Ligen gekommen ist und die Besucherzahl immer dann überraschend hoch war; Szene: "Ach, hallo Kollege, Du auch hier, ist Euer Spiel etwa auch ausgefallen ?"
Nicht zu unterschätzen ist der Sonntag als Ausspann-Tag nach einem anstrengendem Wochenende auch in Hinblick auf den kommenden Arbeits-/Schul-/etc.-tag. Wecker können so grausam sein !

Das Argument, am Samstag stört Konkurrent Bundesliga lasse ich nicht gelten. Das nächste BL-Spiel ist weit weg von HH und zur Sportschau schaffts jeder rechtzeitig in die nächste Kneipe oder nach Hause. Auch ist für Gästefans der Samstag natürlich günstiger (s.o.) - es kommen mehr. OK, das ist wohl nicht immer gut so, es sind aber auf jeden Fall auch Einnahmen.
Ich bin wie viele andere St.Pauli-Fans der Meinung, daß ein Heimspiel mehr ist als das bloße Betrachten eines Fußballspiels. Man kommt früher, trifft Leute, klönt, fachsimpelt, randal...äh diskutiert, trinkt ein oder zwei Bierchen oder blättert die neueste Ausgabe des erschienen Fanzines durch. Und

nach dem Spiel kehrt man in die einschlägigen Etablissements auf dem Kiez und Umgebung ein, um dergleichen zu tun. Das Stadion hat schließlich eine hierfür optimale Lage. (Hallo Volkspark !)
Naja, wenn wir wirklich aufsteigen sollten (daran glaube ich erst am 1. Spieltag der neuen Saison !) wird sowieso wieder Samstags gespielt, besser is.



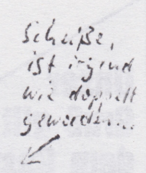


Was hat der Kerl bloß für Sorgen, werdet Ihr Euch fragen, ist doch scheißegal wann die spielen. Was sollen denn diese Kleinigkeiten, es gibt wesentlich größere Probleme. Da habt Ihr einerseits Recht, aber anderseits muß ich dies Wurstblatt ja irgendwie vollkriegen !

Also tschüß bis zum nächsten Mal, wenn es wieder heißt: Nichts ist uns unwichtig genug, als daß man nicht einen Artikel draus machen könnte !


„Unermüdlich feuert das Publikum seine Mannschaft an und **peitscht** sie regelrecht nach vorn!"

Nachschlag zum Thema Heimspieltermine: Der Sonntag ist auch deshalb beknackt, weil fast sämtliche unterklassigen Ligen (Kreisligen, Jugend) ihre Spiele ebenfalls an Sonntagen austragen. Beim Spiel gegen Mainz fielen aufgrund matschiger Plätze sehr viele Spiele aus, was positive Auswirkung auf die Zuschauerzahl am Millerntor hatte, das sah dann auch ungefähr so aus: "Ach hallo, du auch hier, ist euer Spiel etwa auch ausgefallen ?"



UNGEORDNETE GEDANKEN ZUM THEMA AUSWÄRTSFAHRTEN

So war St. Pauli in Form

Stark
1000 St. Pauli-Fans
Mittel
Keiner
Schwach
Alle 13 eingesetzten St. Pauli-Profis

Es muß einfach einen kleinsten gemeinsamen Nenner unter den Fans geben. Es muß möglich sein, daß z.B. bei Fahrten in Städte, in denen Hool/Faschostreß angesagt ist (Berlin, Mannheim, Hannover, Ostfahrten, usw.) bei allen Leuten Klarheit herrscht, was im Ernstfall los ist. Es kann nicht angehen, daß es bei einem Hoolangriff ein heilloses Durcheinander gibt. Die einen wollen stehenbleiben und sich geradeмachen, die anderen wollen flüchten, wiederum andere geraten heftig in Panik, obwohl fast überall mit so einem Vorfall zu rechnen ist. Einige stellen sich hin und rufen "Keine Gewalt" oder "St.Pauli-Fans sind friedlich" zu den eigenen Leuten. Sollen wir uns auf die Nase hauen lassen oder was ? Vielleicht noch Hippiediskussionen mit Hertha-Faschos ? Vor allem, wenn man bedenkt, daß der angreifende Hoolmob meistens wesentlich kleiner ist, als der St.Pauli-Mob. Das natürlich nur, wenn die Leute nicht in kleinen Grüppchen rumlaufen.
Friedlich sein ist ja schön und gut, nur wenn beispielsweise 10 Faschos 50 St.Pauli-Fans angreifen und alle auseinanderlaufen, kann doch was nicht stimmen. Wenn man sich nicht darauf verlassen kann, daß alle stehenbleiben, ist man schon im Voraus verunsichert. Andererseits heißt es dann wieder, daß man ja nicht alle ausschließen kann, die sich nicht gerade machen wollen. Der St.Pauli-Block ist ja schließlich immer ein ziemlich bunter Haufen. Das stimmt, nur sollte jeder wissen, wann und wo es knallen könnte. Wenn zum Beispiel damals in Rostock Leute Nervenzusammenbrüche erlitten haben und danach völlig fassungslos angesichts der Krawalle waren, so kann ich das nicht verstehen. Wie glaubten diese Leute denn, daß sie in Rostock empfangen werden ? Mit Blumensträußen ?
Trotzdem ist die vorletzte Rostock-Fahrt KEIN Beispiel für eine mißlungene Auswärtsfahrt ("Nie wieder Osten"), sondern ein Beispiel für hervorragende Selbstverteidigung. Dadurch, daß die Cops uns in einem großen Mob zu den Bussen geführt hatten, tanzte keiner aus der Reihe oder versuchte, sich auf eigene Faust durchzuschlagen. Wir wurden zwar attackiert, die Hohls fingen sich aber blutige Nasen ein. Was ist uns eigentlich wirklich passiert ? Soviel ich weiß, gab es keine Verletzten auf unserer Seite. Dagegen wurden 2 St.Pauli-Autos plus Insassen heftig demoliert, die waren auf eigene Faust unterwegs.

Ich weiß, dieses Thema ist nicht neu, es hat aber immer noch nichts an Aktualität verloren. Vor allem wenn man bedenkt, daß es in Zukunft immer Fahrten in den Osten geben wird und ein Ost-Boykott immer weniger Befürworter findet. Trotzdem hat verständlicherweise kaum einer Bock, z.B. jetzt nach Leipzig zu fahren. Je weniger St.Pauli-Fans, desto gefährlicher - ist nur teilweise richtig, denn hundert Entschlossenen kann weniger passieren, als 500 durcheinander laufenden Fans in Panik. Daß hier oder dort die Cops oder die Ordner "die Sache besser im Griff haben" als anderswo kann nicht zählen. Wer verläßt sich schon gerne auf Bullen, die mit Fußballfans nicht gerade gut können und Ordner, die mit Hools (v.a. im Osten) gemeinsame Sache machen ? Außerdem weiß man ja vorher nie genau, wie's läuft. Auch ich war früher ein Befürworter des Ostboykotts, habe meine Meinung aber inzwischen geändert. Ich werde wohl auch nach Leipzig fahren. Hoffentlich nicht als Einziger (schluck !). Nein, das alles

Unser Gruß gilt dem Gast aus ST. PAULI





soll nicht im Geringsten eine Aufforderung sein, als geschlossener St.Pauli-Hoolmob aufzutreten. Hooligans, deren Auftreten, Sprüche, Meinungen, Kleidung finde ich oberpeinlich, albern und affig. Aber zwischen Gewalt und Gewalt gibt es DOCH unterschiede, gelle Fan-Mag ? Naja, der Hool-Artikel (Hallo, wir Hools sind die Helden) wirkte auch eher aufgesetzt, bemüht, auf irgendeine Weise eine Art Gegenpol zur Mehrheitsmeinung auzubauen. Warum tauchen diese St.Pauli-Hools nie auf ? Gibts die überhaupt ?

Ich persönlich habe auch ein paar HSV-"Ultras" kennengelernt, das waren allerding ziemlich versunkene Gestalten. Trotzdem ist die gesamte Spannbreite vorhanden: Vom Dinosaurierarsch bis zur geistigen Nullstufe ist alles dabei.

Um nochmal auf den Grundkonsens zurückzukommen: Wie dieser erreicht werden kann, weiß ich leider auch (noch) nicht. Aber Möglichkeiten gibt es bestimmt. Die klugen St.Pauli-Fans aus der Intelligenz-Ecke sind also gefordert. (Womit ich wohl wieder ausscheide). Es ist eben schwierig, weil Fußballfans in der Masse schwer kontrollierbar sind, ein recht "wilder" Haufen, unorganisiert, ungehorsam, vorlaut, geradeaus, sehr oft ein Spiegelbild der Gesellschaft. Das ist es u.a., was die Faszination Stadion ausmacht, und das soll natürlich auch so bleiben !

So, und in der nächsten Ausgabe lest Ihr einen Bericht, wie ich als einziger St.Pauli-Hool 200 Leipzig-Hools aufgemischt habe !





EUROPAS FUSSBALLER DES JAHRES 1994

0.1. Bernd Hollerbach (St. Pauli) 805.300 Punkte

1.	Christo Stoitchkov (FC Barcelona)	210 Punkte
2.	Roberto Baggio (Juventus Turin)	136 Punkte
3.	Paolo Maldini (AC Mailand)	109 Punkte
4.	Thomas Brolin (AC Parma)	68 Punkte
	Gheorge Hagi (FC Barcelona)	68 Punkte
6.	Jürgen Klinsmann (Tottenham Hotspur)	43 Punkte
7.	Thomas Ravelli (IFK Göteburg)	21 Punkte
8.	Jari Litmanen (Ajax Amsterdam)	12 Punkte
9.	Marcel Desailly (AC Mailand)	8 Punkte
	Dejan Savicevic (AC Mailand)	8 Punkte
12.	Yordan Letchkov (Hamburger SV)	4 Punkte

Fußball ist auch Mädchensport

Betr.: Brief an Bernd Hollerbach

Lieber Bernd Hollerbach, Deine Leistung bei St. Pauli ist zur Zeit sehr gut, wofür ich Dich auch loben möchte. Was ich allerdings nicht sehr lobenswert fand, war Deine Äußerung bei „Sport 3": „Fußball ist nun mal kein Mädchensport!" Da muß ich Dich eines Besseren belehren: Ich spiele seit einiger Zeit aktiv beim H.E.B.C. Fußball. Wir haben vier Mannschaften, decken damit den gesamten Altersbereich ab. Insgesamt spielen in Hamburg etwa 200 Mädchen in 27 Vereinen mit Mädchenmannschaften Fußball.

Außerdem ist Fußball die meist betriebene Damensportart in Deutschland vor Volleyball, Hockey und sogar Handball. Ich hoffe, daß solche Bemerkungen von Dir in Zukunft ausbleiben, Deine gute Leistung aber das Gegenteil tut. Dir und dem FC St. Pauli also weiterhin viel Glück und Erfolg!

Julika Quickert
20251 Hamburg

Soso, Bernd Hollerbach wechselt nach Kaiserslautern. Spätestens jetzt muß wohl auch für den dümmsten St.Pauli-Fan klar sein, daß der FC St.Pauli seinen "Mythos" nicht von dem erhalten hat, was sich auf dem Spielfeld abspielt. Denn weder die Qualität des Fußballs, noch die Spielerpersönlichkeiten waren und sind "anders" als bei den restlichen Clubs. Auch wenn Hollerbachs Stil, Fußball zu spielen den Fans gefällt (mir auch) und er zum Publikumsliebling avancierte, war er nie ein richtiger St.Paulianer. Tja, und was ist das nun, ein "richtiger St.Paulianer"? Realistisch gesehen kann es den im Profifußball zu 98 % nicht geben. Also auch nicht bei St.Pauli. Guckt Euch doch mal die Spieler an: Haus in Norderstedt, Auto, Kind, Spießeridylle. Natürlich bestätigen Ausnahmen die Regel,



St. Pauli wie'n Kneipen-Klub

wer denkt nicht an Volker Ippig oder André Golke (der dann allerdings auch lieber in der 1.Liga für ein besseres Gehalt als am Millerntor spielen wollte) oder Jürgen Gronau (weil er so lang dabei ist - und sonst ?). Jeder St.Pauli-Fan sollte sich davor hüten, sein Fan-Dasein ausschließlich mit dem Auftreten der Mannschaft auf und außerhalb des Feldes zu begründen.

Klar, ich wäre Illiosonist zu sagen: Wir brauchen eine Mannschaft von Typen, von Rebellen und politisch engagierten Außenseitern vielleicht. Im Profifußball kommt man eben nur mit Anpassung an systematische Vorlagen weiter. Deshalb gibt es ja auch dieses fast einheitliche Bild vom Fußballprofi in den Bundesligen. Es läuft eben nicht anders, und St. Pauli ist ein Profi-Verein. Aber zu sagen, ich bin St.Pauli-Fan, weil ich die Mannschaft so toll finde - ziemlich erbärmlich. Selbst die Medien, die gerne das Bild vom rundum "anderen Verein" als Würze für ihre Stories präsentieren wollen, wissen oft auch nicht mehr weiter und bringen Sprüche wie: "Die Fans feiern sich selbst". Zu einem Verein gehören

nunmal die Fans und ohne sie gäbe es wahrscheinlich keinen Profifußball.

Ich merke schon, es ist unheimlich schwierig, den Begriff VEREIN zu definieren, ein komplexes Etwas, nicht unbedingt greifbar, abstrakt. 20000 Fans füllen alle 14 Tage eine Tribüneneinrichtung mit Spielfeld, gehen wieder, Spieler kommen und gehen. Die Mitglieder ? Das Präsidium ?

Natürlich bin ich traurig, daß Hollerbach geht. Trarig, aber nicht enttäuscht, denn dann müßte ich etwas anderes von diesem Menschen erwartet haben. Er ist nunmal Profi und möchte in seiner kurzen Laufbahn möglichst viel Knete machen. Traurig bin ich, weil dem FC St.Pauli ein guter, vielleicht sein bester Spieler verloren geht.

Falls wir wirklich aufsteigen sollten, wird er fehlen, und das Präsidium sollte tunlichst daran arbeiten, nicht nur die von ihm hinterlassene Lücke zu stopfen, sondern eine erstligareife Truppe zusammenzustellen. Sonst wird's zappenduster. Aber auch, wenn sie nicht aufsteigen sind sie gefordert, denn die anderen Zweitligaclubs werden ihrerseits natürlich auch nicht untätig bleiben und versuchen,



mit einer stärkeren Mannschaft den Anlauf zum Oberhaus erneut zu starten. Hinzu kommen noch die Absteiger von oben, die natürlich gleich wieder dorthin zurück wollen (Über den Spruch "wir steigen gleich wieder auf" sage ich aber erstmal gar nichts).

Was können wir tun ? Wir haben auch nicht den Einfluß, in Mannschaftsstrukturen einzugreifen. Wir haben es geschafft, von außen eine andere Atmosphäre aufzubauen, die in Deutschland ihresgleichen sucht. Daß der Grad der Perfektion noch in weiter Ferner liegt, ist auch klar, ist aber vielleicht auch ganz gut so. Denn wenn man Ziele hat, die zu erreichen sich lohnt, bleibt die Szene in Bewegung, Stillstand wäre tödlich.

Allerdings ist es immer wieder faszinierend zu beobachten, wie sich alle zwei Wochen dieses seltsame

Schauspiel ereignet: Tausende von Zecken stellen sich hin und feuern elf Spießer an !
Puuh, und wer sich diesen Stuß bis hierhin durchgelesen hat, ohne vor Langeweile einzuschlafen, darf die Zeitung erstmal beiseite legen und sich ein schönes Pils gönnen !



Das gibt's nur auf St. Pauli
Tropen-Klinik ohne Arzt

Steine und Farben gegen den Senat

St. Pauli war schon immer eine Wohngegend von oppositionellen und revolutionären Gruppen. Jahrhundertelang wird die Vorstadt von Hamburg ausgebeutet. Hier siedelt man all die Einrichtungen an, die in der Stadt aus Platz- und Belästigungsgründen nichts zu suchen haben: Tranbrennereien, die Ölmühle, die Reeper und den Pesthof. Die Einfuhrsteuern und das ungeschützte Leben vor den Stadtmauern lassen die Bewohner immer wieder spüren, daß die Hamburger sie nicht mögen. Dies prägt den Stadtteil bis in die heutige Zeit.

Schon in den Revolutionsjahren 1830 und 1848 kommt es in der Vorstadt zu blutigen Aufständen. Die Hamburger fordern dabei von ihrer Stadt die Aufhebung der Akzise und der Mietabgaben. Als sich 1830 die Unruhen langsam in der Stadt beruhigen, verlagert sich der Volkszorn in die Vorstadt. Eine größere Volksmenge versammelt sich bereits am 4. September 1830 vor dem Millerntor, um seinem Unmut freien Lauf zu lassen. Steine prasseln gegen das Gitter. Der Mob zieht dann Richtung Hamburger Berg und zerschlägt auf dem Weg dorthin alle Laternen und Pfähle mit öffentlichen Anschlägen des Senates. Unterstützung finden die Aufständischen von den Matrosen vieler im Hafen liegender Schiffe. Am nächsten Tag eskaliert die Situation: Als wieder Steine gegen das städtische Bürgermilitär prasseln, wendet dieses das „Tumultmandat" an, das vorschreibt mit dem Gewehr zu feuern, wenn eine Menschenmenge nach mehrmaliger Aufforderung nicht auseinandergeht. Die Auseinandersetzung entwickelt sich zu Straßenkämpfen, die auf der Reeperbahn ausgetragen werden. Dort sind zwischen vielen Schaubuden auch Raubtiere als Attraktion ausgestellt. Aus Angst, der aufgebrachte Pöbel könne die wilden Tiere loslassen, feuert die Infantrie auf sie. Einige Angreifer stürzen verwundet zu Boden.

Nur mit größter Härte gelingt es den Soldaten, den Aufstand niederzuschlagen. Elf Schwerverletzte werden ins Krankenaus eingeliefert, sechs von ihnen erliegen ihren Verletzungen.

Mythos

Das Wort Mythos kommt aus dem Griechischen und Lateinischen. Es bedeutet dort Wort, Rede, Erzählung oder Fabel. Im Deutschen werden nach dem Duden-Fremdwörterbuch drei Bedeutungen des Begriffs unterschieden.

Zum einen steht der Mythos für eine überlieferte Dichtung, Sage oder Erzählung aus der Vorzeit eines Volkes. Insbesondere sind es Geschichten, die sich mit Göttern und Dämonen, der Entstehung der Welt oder der Erschaffung des Menschen befassen.

Zum Mythos kann auch eine glorifizierte Person, Sache oder Begebenheit mit einem legendären Charakter werden. Schuld an dieser Form der Verzerrung sind vorwiegend verschwommene, irrationale Vorstellungen.

Die dritte Bedeutung des Wortes Mythos ist die eines „Ammenmärchens" oder einer mit der Wirklichkeit nur schwer in Übereinstimmung zu bringenden Vorstellung. dpa/nr

Zuschauerschnitt

1.	1. FC Nürnberg	9	17 124
2.	FC St. Pauli	9	16 238
3.	Waldhof Mannheim	10	10 300
4.	Düsseldorf	10	10 230
5.	Hannover 96	9	8 706
6.	Hertha BSC Berlin	9	8 545
7.	VfL Wolfsburg	10	7 623
8.	FSV Zwickau	10	6 756
9.	SV Meppen	10	6 450
10.	Hansa Rostock	10	6 110
11.	1. FC Saarbrücken	9	5 357
12.	Fortuna Köln	9	4 223
13.	FSV Mainz 05	9	3 554
14.	Chemnitzer FC	9	2 990
15.	Wattenscheid 09	9	2 980
16.	VfB Leipzig	9	2 755
17.	FC Homburg	10	2 230
18.	FSV Frankfurt	10	2 040

St. Paulis Kegler bereits aufgestiegen!

MECKER - ECKE

LOBLIED AUF DIE UEFA

Angeblich randalierten in Genua italienische Krawallmacher und beim Spiel Irland-England englische Hooligans. Klar, das kann nicht stimmen, denn Dank der UEFA und seiner Einzelverbände wurde so etwas unmöglich gemacht. Durch die Umwandlung der Stadien in reine Sitzplatzarenen (Italien und England) wurde jegliche Gewalt schon im Vorfeld verhindert. Ein Hoch auf die UEFA und ihre Vordenker ! Es wird Zeit, daß auch in deutschen Stadien alle sitzen müssen. Denn sobald ein Hooligan so einen Schalensitz sieht, wird er auf magische Weise hypnotisiert und in Zukunft von jeglicher Gewalt abschwören ! Erste Ansätze in diese Richtung wurden auch schon verfilmt ("Clockwork Orange"). ■



"Die BILD-Zeitung kaufe ich ja nur wegen des Sport-Teils". Einerseits wird dieser Satz oft belächelt, z.T. auch sicher zurecht. Will man sich aber in der Nicht-Boulevardzeitung Hamburger Abendblatt über den FC St.Pauli informieren, ist man arm dran. Der Verein wird schlichtweg ignoriert. Einen Tag vor einem Auswärtsmatch finden sich manchmal nur Randnotizen auf der Sportseite. Das Argument "Wir bringen nicht jeden Scheiß und berichten nur über die wirklich wichtigen Sachen" mag zwar als Seitenhieb auf BILD und Mopo seine Berechtigung haben, bringen die beiden wirklich oft überflüssige Sachen. Aber gleichzeitig neben den winzigen (und meist nicht vorhandenen) St.Pauli-Artikeln HSV-Berichte in gigantischen Ausmaßen zu drucken (mit riesigen Bildern und Grafiken) ist doch wohl mehr als merkwürdig. Der SPLITTER verleiht dazu dem HA das "Goldene Radiergummi"!
Wartet nur, wenn der SPLITTER erst mal die gleiche Auflage hat wie das HA, dann gehts rund !! ■

KAMPF DEN SCHWARZMARKTSCHWEINEN

Ich rufe hiermit offen dazu auf, bei Heimspielen den Schwarzmarkt-Wucherern ihre Karten zu zocken. Auf welche Art und Weise dies geschieht, bleibt jedem selbst überlassen.
Mein Rat: Dauerkarte kaufen, egal in welcher Liga wir nächstes Jahr spielen. Es lohnt sich auf jeden Fall ! ■



Darek Schubert, seine präzise Hereingabe verwandelt Goalgetter Jens Scharping zum 2:0 (55.), sein viertes Saisontor.

Die berüchtigten Rostocker Anhänger drehen deshalb durch, die Polizei stürmt daraufhin die Südkurve, findet Schlagringe und Stöcke, nimmt mehrere Personen in Gewahrsam. St. Paulis Fans feuern indes lieber ihre Mannschaft an

Rostocks Lange gerade noch von der Linie kratzen kann (63.).

Das macht die Hooligans aus Rostock völlig verrückt. Mehrere Rauchbomben fliegen auf den Platz, Schiri Dardenne holt Uli Maslo zu sich, droht mit Abbruch.

Unterdessen versucht die

Christo-Verhüllung

„Bürgerschaft sprengt Abriß-Termin" und „Streitobjekt Millerntor", Hamburger Abendblatt, 2. und 3. Februar

Wenn das Hochhaus am Millerntor von lauter Kompetenz-Gerangel nun doch noch eine Weile stehenbleiben muß, so kann man daraus doch noch eine große Show machen.

Rufen wir doch Christo herbei, hüllen den Torso wunderschön ein und lassen ihn als „Die Hamburg Performance" mit Berichterstattung in alle Welt einen Monat lang stehen und sprengen ihn dann so eingehüllt, staubfrei und ohne Asbest-Aerosole für die Umgebung.

Hans-G. Polenz, 22559 Hamburg

„Gemeinnützig"

ap Hamburg – Mehrere neonazistische Vereine in Deutschland sind nach einem Bericht des TV-Magazins „Panorama" als gemeinnützig anerkannt. Unter anderem seien die Notgemeinschaft für Volkstum und Kultur, das Collegium Humanum oder das Heideheim in Hetendorf von diversen Steuerzahlungen befreit. Spenden könnten abgesetzt werden.

Soso, im OXMOX-Poll landete ein gewisser 1.FC St. Pauli in der Rubrik "Bestes Ereignis" auf dem Siegerpodest. Auf welchem Platz der andere Hamburger Club (1.HSV) landete, hätte ich aber auch gerne gewußt...

AAARGHH !?!

Bestes Ereignis

1	FC St. Pauli	8,6
2	OXMOX-Bandwettbewerb	6,5
3	Haschisch-Urteil	2,4
4	Sommerwetter	2,3
5	OXMOX-Kleinanzeigen-Flirt	2,0
6	Roskilde	1,4
7	Ferien/Urlaub	1,1
8	mein Geburtstag	0,8
9	neue Freundin/Wohnung	0,7
10	neuer Job	0,6

STADIONHYMNEN

18 Bundesligavereine und ihre Hymnen sind auf der CD „Die Fußball-Hits" (BMG Ariola) zu finden. Eine Hilfe für die Fans des jeweiligen Bundesligaklubs, wenn diesen partout nichts einfallen will, um die Mannschaft gesangsstark zu unterstützen. Allerdings bewegen sich die flach gehaltenen Machwerke auf dem üblichen „Olé"-Niveau. Aus unserer Stadt dabei: „HSV Forever" von David Hanselmann. Da spitzen wir neidisch die Ohren, wenn die englischen Fans zu singen anfangen. Ein Weihnachtsgeschenk für ärgste Feinde.

Zu: Somalia
Somalische Familie fordert von Bonn 100 Kamele. Wo liegt das Problem?
H. O. Friedrich, Lörrach

Otto Rehhagels flotte Sprüche

Über sein Arbeitsmotto: „Ordnung, Fleiß, Disziplin, Treue – ich bin ja ein richtiger Deutscher."

Okay Otto, dann geh'zu Deinen Scheiß-Bayern, aber bitte, bitte halt's Maul !

Uschi Glas: Einfach gut

Uschi Glas (50). Vielleicht gibt es ja irgendwo noch ein paar Unentwegte, die so viel dezent geschminkte Perfektion nur ganz schwer ertragen. Aber die werden immer weniger: Zehn Millionen holen sich regelmäßig ihre Harmonie-Droge bei SAT 1 ab, wenn Uschi in „Anna Maria – eine Frau geht ihren Weg" einen Kieslaster über die Drehbuchklippen steuert. Sonst hat sie kein einziges Laster: raucht nicht, trinkt nur Wasser, ist gegen Abtreibung, Seitensprünge und alle bösen Menschen.

Höhöhö, gegen alle bösen Menschen, hahaha,
ich krieg mich nicht mehr ein !

Geht es um das Verspeisen einer tiefgefrorenen Pizza, so sind die Deutschen europaweit Spitze.

Die Stars der deutschen Volksmusik – sie haben Sprachfehler, Alkoholprobleme, zumindest eine rabenschwarze Vergangenheit. Die Produzenten sind korrupt und skrupellos. Die Jodel-Branche – eine Gemeinschaft der Deppen. So wird die Zunft der Volksmusiker heute abend um 20.15 Uhr im 300. „Tatort" der ARD ... sehen sein

Zu den häufigsten Unfallursachen übers Wochenende gehörten unerlaubtes Entfernen vom Unfallort, Nichtgewähren der Vorfahrt und Unaufmerksamkeit.

Weißensee: Der wohnungslose Michael Pierchalla ist gestern um Mitternacht in seiner Wohnung an der Indira-Gandhi-Straße festgenommen worden. Er steht in Verdacht,

50 Halbe pro Tag: „Ich bin der durstigste Bier-Trinker der Welt!"

London – Er ist ein Bier-Wunder! Der Anstreicher **Ian Butler** (39) aus Cardiff trinkt am Tag bis zu **50 Bier** (0,5 l): „Ich bin der durstigste Bier-Trinker der Welt." Trotzdem hat er keinen Bierbauch: Er wiegt 66 Kilo (bei 1,72 m).

Sein Bier-Rekord-Tag:
- **7 Uhr:** Flüssig-Frühstück. Statt Tee und Toast kippt er 3 Dosen Bier.
- **8 Uhr:** Job. „Ich arbeite für 3."
- **11 Uhr:** Pause – 4 Bier.
- **13 Uhr:** Mittag im Pub – 6 Bier.
- **16 Uhr:** Feierabend. Ian geht in seinen Stamm-Pub und trinkt bis zu 20 Bier in 2 Stunden (pro Glas 2,50 Mark). Seine Wirtin: „Er ist der perfekte Gast. Er trinkt extrem viel, aber ist nie betrunken."
- **20 Uhr:** Abendessen zu Hause.
- **21 Uhr:** Wieder in den Pub – 12 Bier.
- **23.30 Uhr:** Sperrstunde: Er geht schlafen.
- **2 Uhr früh:** Er wacht auf – Nachdurst. Er guckt Video und trinkt bis zu 18 Büchsen Bier.
- **4 Uhr:** Er schläft 3 Stunden: „Mehr brauche ich nicht."
- **7 Uhr:** Frühstück... „Ich habe nie Kater, weil ich immer rechtzeitig nachfülle."

Von seinen 5000 Mark Gehalt geht die Hälfte für Bier drauf.

Ärzte warnen: „50 Bier pro Tag sind für die meisten Menschen tödlich. Sie zerstören die Leber und das Hirn."

Der Bier-Weltmeister: „Weil mein Führerschein jetzt weg ist, trinke ich weniger – 10 Bier pro Tag."

Entnervter Neonazi

afp **Padborg** – Der deutsche Neonazi Thies Christophersen hat nach monatelangen Protesten von Anwohnern seine Wohnung im dänischen Dorf Kollund geräumt. Ein Umzugsunternehmen holte gestern die Möbel des 76jährigen ab, der bereits vor einigen Tagen mit unbekanntem Ziel abgereist war. Seit September hatten etwa 20 Dänen täglich vor dem Haus protestiert.

42

zwei Rumänen von Unbekannten mit Eisenstangen zusammengeschlagen und lebensgefährlich verletzt worden. In Greifswald wurde eine Unterkunft für Asylbewerber aus Rumänien und Afrika mit Brandflaschen beworfen. Niemand erlitt Verletzungen.

Die in Israel als extrem eingestufte Jewish Defense League plant, ein Sonderkommando zur Ermordung von Neonazis nach Deutschland zu schicken. Dem „Spiegel TV" sagte der Vorsitzende Baruch Ben Yussef: Sechs Millionen ermordete Ju...

Hey ho, let's go !

3. Profi-Klub! Das Eigentor der Fußball-Millionäre

Lurups Uwe Einsath, der Wackel-Kandidat unter den Sponsoren. Heute schmeißt er hin, morgen ist er wieder da.

Günter Bruss zeichnet sich durch Fehlkäufe aus. Hat die Faxen in Hoisdorf dicke. Der Sponsor braucht den Rummel.

Günter Wolf hat mit seinem Geld den VfL 93 in die Regionalliga geführt. Jetzt will der Millionär Verstärkung.

✶ *Alle Jahre wieder...*

Mit schöner Regelmäßigkeit bescheren drei betuchte Fußball-Sponsoren ihre Umwelt mit wahn-witzigen Ideen. Auf ihrem Gabentisch präsentieren **Uwe Einsath** (vom SV Lurup), **Günter Bruss** (TuS Hoisdorf) und **Günter Wolf** (VfL 93) diesmal einen neuen Fußball-Klub. Genauer gesagt: Eine Profi-Mannschaft als dritte Macht hinter HSV und St. Pauli.

Alle drei wollen ihre Knete zusammenschmeißen und mit einem 6-Millionen-Betrag in die große Fußball-Szene einsteigen. Ihr Ziel: Große Stars und den besten Trainer (die Palette reicht von **Willi Reimann** bis **Volker Finke**) für das neue Projekt verpflichten. Spätestens in der übernächsten Saison in der 2. Liga spielen.

hahahahaha
hahahahaha
hahahaha !

Einen Vereinsnamen dafür gibt es noch nicht. Nennen wir diese schwangere Idee einfach mal „TuSVfLSV".

Auch eine sportliche Heimat fehlt. Der TuSVfLSV will im Jahnstadion spielen. Im Stadtparkl in der Hochburg der Hamburger Leichtathleten. Der TuSVfLSV will neue Tribünen bauen, die Laufbahnen abschaffen. VfL-Manager **Coppy Beck**: *„Die Leichtatleten müssen raus!"*

Ein blöderes Eigentor können die Initatoren kaum schießen. Der Stadtpark ist „Bundes-Leistungszentrum" der Leichtathleten. Förderungswürdig! Dafür gibt's Geld aus Bonn. Für einen 3. Hamburger Fußball-Profiklub niemals!

Was steckt dahinter? Drei „fußballverrückte" Sponsoren...

✶ **Uwe Einsath** (Lurup): Der läßt sich oft durch sogenannte Freunde beschwatzen. Kauft Spieler, die er gar nicht kennt.

✶ **Günter Bruss** (Hoisdorf): Der verspricht viel am Tresen und weiß es am nächsten Tag nicht mehr. Sein Motto: „Ich zahle, also bestimme ich!" Damit scheiterte er schon in Lübeck.

✶ **Günter Wolf** (VfL): Der einzige sachliche im „Trio der dicken Marie". Aber naiv. Er träumt von einem „kleinen Westfalenstadion" bei Sperber in Alsterdorf. Dort macht längst eine Bürger-Initative gegen Tennis-Lärmbelästigung mobil.

Mitte Januar sind die Millionäre **Einsath** und **Wolf** von Milliardär **Bruss** zu einem Segeltörn nach Mallorca eingeladen. Auf der schneeweißen, 30 Meter langen Luxusjacht sollen die Fusions-Gespräche „vertieft" werden. Hoffentlich geht der Kahn nicht unter. Und damit eine Idee, hinter der zumindest eins steckt: Drei Herren haben sich mal wieder interessant gemacht.

Alle Jahre wieder...

Peinlicher Irrtum – Polizei stürmte Altersheim

Mit Brille wär' das nicht passiert. Polizisten verwechselten im Badeort Mar del Plata (Argentinien) eine alte Frau (98) mit einer 38 Jahre jüngeren Drogenhändlerin, wollten die Greisin in einem Altenheim festnehmen. Das Klinikpersonal hinderte die „Augenkranken" an der Festnahme. Die Frau nahm's mit Humor, akzeptierte die Entschuldigung.

Ogopogo – das Ungeheuer vom Okanagan-See

Es ist 15 m lang. Ist Schlange und Fisch, Säuger und Reptil. Lebt in Kanada, im 3000 Meter tiefen Okanagan-See.

Sein Name: **Ogopogo** (frei übersetzt: Beim Streicheln werde ich immer länger). Fischer haben es mit eigenen Augen gesehen. Vor Sonnenuntergang schlängelt es dicht unter der Oberfläche, frißt Lachse. Die Fischer: „Wir haben lange geschwiegen. Wir glaubten, man würde uns auslachen. Aber das hier ist nicht das Ungeheuer von Loch Ness." **Wissenschaftler aus Ottawa:** „Vermutlich ein Tier aus der Urzeit. Aus dem Pazifik, kann nicht zurück, ist hinter neuen Staudämmen gefangen."

POST Jeder dritte Beamte ist faul

Clinton-Gegner will Sesamstraße abschaffen

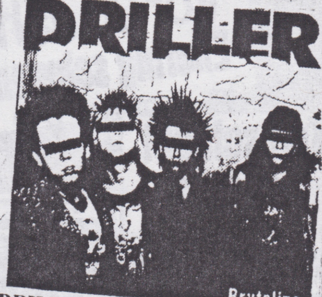
Newt Gingrich (51, sprich: „Njuut Ging-ritsch"), republikanischer Chef im amerikanischen Abgeordneten[...]s und [...]

Brechdurchfall

ap **Bremen** – Viele Menschen im Raum Bremen leiden gegenwärtig an Brechdurchfall. Die Viruskrankheit dauert meist nicht länger als zwei Tage. Sie setzt plötzlich mit mehrfachem Erbrechen und wäßrigem Durchfall ein, wird durch Tröpfcheninfektion oder aber durch mangelnde Hygiene beim Stuhlgang übertragen.

DEMOLITION RECORDS

PRESENTS



DRILLER KILLER-BRUTALIZE
Raw powered Hardcore Punk with members of ANTI CIMEX CD 20,-DM

Unser Martin, von allen verkannt !

Nasenbeißer für 3 Spiele gesperrt!

■ Die erste Strafe für den Nasenbeißer: Vinni Jones wird von seinem Klub FC Wimbledon für drei Spiele gesperrt. Weitere Strafen erwarten ihn vom englischen Fußball-Verband. Dazu wird er noch wg. Körperverletzung angeklagt. Jones hatte einen Journalisten betrunken in die Nase gebissen.

VfB-Fans zahm

★ Ausschreitungen wurden befürchtet. Doch die Lüneburger Polizei hatte beim Spiel ihres LSK gegen VfB Lübeck in Wilchenbruch alles fest im Griff. Die 200 mitgereisten VfB-Fans wurden per Video-Kamera überwacht. Bereits bei der Ankunft auf dem Lüneburger Bahnhof wurden zehn Personen rausgeholt, die der „autonomen Szene" (so die Polizei) angehören sollen. Am Stadion-Eingang wurden zwei weitere Männer gestoppt. „Aber insgesamt haben wir hier nur friedliche Lübecker Anhänger gesehen", lobte LSK-Vize **Wolfgang Eichelmann.**

Betrunkener fiel in den Tiger-Käfig

Angriff auf das Sieben-Minuten-Pils

Sieben Minuten braucht ein Pils! Das ist für die meisten Biertrinker ein fast heiliger Glaube. Jetzt räumt ein Experte mit der Legende auf. Hansjörg Bosch, Geschäftsführer des Deutschen Brauer-Bundes, sagt: „Das ist finsterer Aberglaube. Sieben Minuten aus dem Hahn trödelndes Bier mutiert zu einem laffen Getränk, das müde auf der Zunge liegt."

Bei einer Zapfzeit von zwei bis drei Minuten dagegen bekomme man ein „optimales Pils", das auch nach 15 Minuten noch auf der Zunge prickelt. Das Prickeln nennen die Fachleute „Rezens". Sie ist stark vom Kohlensäuregehalt abhängig, der bei 0,4 bis 0,5 Prozent liegen sollte. Ideale Trinktemperatur: sechs bis neun Grad. Bosch: „Steht das Bier (0,4 Liter haben 218 Kalorien) zu lange auf dem Tresen, verliert es Kohlensäure. Es wird warm und schmeckt schnell schal."

Peter Stalder, erster Braumeister der Flensburger Brauerei, zum Abendblatt: „Früher war die Technik anders. Heute reichen in der Tat drei Minuten für ein Pils völlig aus." rtr/sas

So wird ein perfektes Pils gezapft: Ein frischgespültes Glas schräg unter den Hahn halten. Das Bier muß an der Glaswand entlanglaufen. Eine Minute lang gefüllt stehenlassen. Nachzapfen. Noch eine Minute warten. Mit nur halbgeöffnetem Zapfhahn die Schaumkrone aufsetzen. Mit neuartigen Kompensationshähnen zum Druckausgleich kann man die Zapfzeit sogar auf 20 Sekunden drücken. Foto LOTTOEN

Zu: 7-Minuten-Pils

Bei fünf Bier am Tag verplempern wir 121 Stunden oder 5 Tage im Jahr mit Warten auf unser Bier.
Michael Kran, *Paderborn*


Hansestadt Hamburg

An der Theke: Hauptsache, unser Weisener bleibt

Hier spricht Diego Maradona



„Ich werde sie bis zu meinem letzten Blutstropfen bekämpfen. Das sollen sie wissen. Die Gewerkschaft der Fußballer muß sich gegen Leute wehren, die nur fressen und sich bereichern. Sie sind der Dreck des Fußballs."

Maradona über FIFA-Präsident Dr. Joao Havelange (Brasilien) und Generalsekretär Sepp Blatter (Schweiz).

Aus Liebe zu Fidel

Fußball: Der Argentinier Diego Maradona will aus „Liebe" zu Staatschef Fidel Castro Nationaltrainer in Kuba werden. „Ich habe Fidel wegen der Revolution immer bewundert", sagte der 34jährige nach seinem Urlaub auf Kuba. afp

Maradona: Prügelei mit Fans

Buenos Aires – Nach der 0:2-Niederlage seines Vereins Racing Club im Lokal-Derby gegen Independiente Buenos Aires, prügelte sich Trainer Diego Maradona vor dem Stadion mit den gegnerischen Fans. Ein Anhänger mußte ins Krankenhaus gebracht werden. Schon während des Spiels hatte Maradona „Rot" gesehen.

Damit küren wir Uns Diego offiziell zum Fußballer des Monats und laden ihn herzlich ein, einen Gastartikel zu schreiben !

Vor 20 Jahren fiel er ins Klo
Ehering schwamm Besitzerin hinterher

Im Sommer 1970 fiel | Haus in Fort William (in

Kuh schießt auf Kuh

Im gewaltgeplagten Kolumbien hat eine grasende Kuh eine andere Kuh durch einen Schuß lebensgefährlich verletzt. Das Holsteiner Rindvieh war auf einer Wie-

Razzia am Horner Kreisel - 240 Autos gefilzt

Gefälschte Gartenzwerge im Kofferraum



Fröhlich ins Grab

Harry Lomas (68) aus London will lachende Gesichter, wenn er mal beerdigt wird. Dafür hat er schon jetzt einen Komiker angeheuert, der für Stimmung an seinem Grab sorgen soll. Das Honorar von 750 Mark ist per Testament zugesichert.

Clinton dachte an einen Sumo-Ringer



■ 210 Tage auf Baum gelebt

Brisbane – Mit einem Trick haben australische Polizisten nach 210 Tagen einen Umweltschützer von einem Baum gelockt. Der 45jährige Manfred Stephen wollte den Urwaldriesen vor der Abholzung wegen eines Sessellifts schützen. Mit falschen Dokumenten gaben sich die Beamten als TV-Leute aus, baten um ein Interview mit dem Baumbesetzer und überwältigten ihn schließlich.

Penis kleiner

Helsinki – Katastrophen-Nachricht: Der Penis wird kleiner. Das sagt der finnische Wissenschaftler Risto Santti. Schuld seien Umweltgifte.

Frankfurt/Main (sid) – Die Scheinwerfer brannten noch, der Abspann lief, als Fußballprofi Maurizio Gaudino in der Nacht zum Donnerstag vor den Münchner Filmstudios nach seinem Auftritt in der RTL-Late Night Show von Thomas Gottschalk verhaftet wurde. Gaudino werden Anstiftung zum Betrug, das Vortäuschen einer Straftat und Bandenhehlerei vorgeworfen.



Syphilis von Wikingern

Stockholm – Die Syphilis ist bereits vor rund 1000 Jahren von den Wikingern aus Amerika nach Europa eingeschleppt worden. Das vermuten schwedische Forscher nach der Untersuchung eines in Schweden gefundenen Wikinger-Schädels.

US-Präsident Bill Clinton überraschte in Brüssel Bundeskanzler Helmut Kohl bei der Begrüßung mit der spontanen Feststellung, daß er ihn an einen japanischen Sumo-Ringer (Foto rechts) erinnere. Doch Clinton mag sogleich die Reue über seine wenig diplomatische Bemerkung gepackt haben: „Sie und ich sind die schwersten Leute hier, und wir sind (fürs Sumo-Ringen) immer noch 100 Pfund zu leicht. Der Kanzler revanchierte sich seinerseits mit einem Scherz. Als die Mitglieder der deutschen Delegation sich nach und nach Clinton vorstellten, platzte Kohl auf Englisch mit einem „And I am the German chancellor" (Und ich bin der deutsche Bundeskanzler) dazwischen. (Fotos: dpa/amw)

Punk-Fashion. Die Punk-Ästhetik aus den späten 70er Jahren erlebt seit 1993 ein Comeback. Auf amerikanischen und europäischen Laufstegen sind Leder, Eisenketten, Netzstrümpfe, Sicherheitsnadeln und -schlösser nicht zu übersehen. Die Musikbranche scheint nachzuziehen. Punk-Bands aus den späten 70ern (X, The Buzzcocks) legen ihre Songs wieder neu auf.

Hamster düngte Super-Sonnenblume

DOPE

18 Tonnen Marihuana wurden im Hafen gefunden. Bild Hamburg dazu: „Marihuana, was ist das? Rohstoff für „Joints." Die werden geraucht. Droge. Einstiegsdroge für wirklich zerstörerische Rauschmittel." Gut, daß wir dies jetzt wissen.

Inge Meysel finanziert PDS-Punkerin

Dialog im Arbeitsamt: „Wie viele Stellungen hatten Sie denn im letzten Jahr?" – „Fünfzehn." – „Sind Sie Gelegenheitsarbeiter?" – „Nein, Fußballtrainer!"

Das tut weh

ALLGEMEIN - Fast die Hälfte aller Sport-Unfälle ereignen sich beim Fußball. Dort sind Verletzungen an den Knien (28%) und Sprunggelenken (23%) am häufigsten, ergab eine Studie.

Die mächtigen US-Präsidenten – was keiner über sie weiß:

● **US-Präsident Ford** (im Amt: 1974–77) furzte viel, schrie dann seine Leibwächter an: „Ist ja ekelhaft! Könnt ihr euch nicht beherrschen?"

● **Lyndon B. Johnson** (1963–69) schmiß Whiskey-Drinks durchs Flugzeug: „Könnt ihr keinen verdammten Whiskey-Soda mixen?"

Plagiate

„Hat sich die Pop-Musik überlebt? Immer mehr Musiker bedienen sich alter Melodien", Hamburger Abendblatt, 15. Dezember

Den Song-Schreibern fällt wirklich nichts mehr ein, obwohl es im Bereich der Softys und des zeitlosen Schlagers noch viele Möglichkeiten gibt. Beim letzten Grand Prix der Volksmusik hat man einfach eine Melodie von Albano gestohlen und damit – noch dazu ohne Text – den ersten Preis gemacht. Was sind das für Experten, die weder bei der Vorentscheidung noch bei der Ausscheidung das Plagiat bemerken?

Gerhard von Harscher, Hasloh

Helmut Schulte traf ins eigene Netz

Prominenten-Turnier in Ahrensburg

ul **Ahrensburg** — Ein bekannter Name schützt nicht vor Spott und Schadenfreude. Diese Erfahrung mußte Helmut Schulte, Ex-Trainer des FC St. Pauli, beim Prominen-ten-Hallenturnier der Jugendfußball-Abteilung des FC Ahrensburg machen. Dem Fußballehrer, mittlerweile als freier Mitarbeiter beim TV-Sender SAT.1 unter Vertrag, unterlief auf dem Hallenparkett ein blitzsauberes Eigentor.

Dem Unglücksraben war sein Mißgeschick sichtlich peinlich. „Er hätte sich am liebsten hinter der Bandenwerbung versteckt", schmunzelte Organisator Holger Ohlmeier. Schulte trug allerdings nicht die Alleinschuld am Mißgeschick: Sein Keeper ließ die Rückgabe unter dem Fuß durchrutschen. Trotz des Selbsttores belegte Titelverteidiger SAT.1 den vierten Rang unter zehn Mannschaften mit mehr oder weniger prominenten Teilnehmern.

Für die Mannschaft der „Ahrensburger Sponsoren" — mit FCA-Ligatrainer Rainer Pomerenke und Bundesliga-Linienrichter Cengiz Keser aus Siek — reichte es nur zum vorletzten Platz.

Sieger: Das Team von Radio Hamburg, das sich allerdings mit zwei hochkarätigen Gastspielern verstärkt hatte. Thomas Gleixner vom Oberliga-Klub SV Halstenbek-Rellingen und Philipp Kolanghis (SC Langenhorn, Verbandsliga) führten die Privatfunker zum 2:1-Finalsieg über die Kneipenauswahl von „Buttstädt's". Rang drei ging an die „Bramfelder Oldies".

Die Plazierungen der weiteren Hallenturniere: 2. Herren: Rahlstedter SC vor Jenfelder SV und SV Großhansdorf; C-Jugend: SV Bergstedt vor VSG Stapelfeld und Bergedorf-West; E-Jugend: VSG Stapelfeld vor SV St. Georg und TSV Sasel; F-Jugend: FC Ahrensburg vor TSV Sasel und TuS Berne.

Pfarrer der Woche

Mit einer wüsten Prügelei endete eine Hochzeit in Buzau (Rumänien): Zum Entsetzen der Brautleute hatte der völlig blaue Dorfpfarrer nämlich statt der Trauungsrede eine Totenlitanei angestimmt. Die wütenden Hochzeitsgäste stürzten sich auf den Gottesmann, der nicht zum erstenmal aufgefallen war: Vor einem Jahr hatte er bei einer Taufe das Kind fallen lassen . . .

✶ Mahlzeit! Letzter Schrei auf dem Fanartikel-Markt: Ab heute gibt es exklusiv im Sporthaus Uhlenhorst, Mundsburger Damm 31, den **HSV-Senf.**

Krebsmittel kommt aus Ahrensburg

Neuer Skandal, Herr Senator Hasch-Party in Ihrer Polizeischule!

Dosenbier macht schlau

Einsperren

Was muß denn noch in Hamburg passieren? Sofort alle Chaoten einsperren!

G. Bischof, 20097 Hamburg

Herr Kapitän, wie ist das, wenn die Bundeswehr Sie bombardiert?

Glauben Sie an den Weihnachtsmann?

Erdrückende Beweise

Fußball: Der ehemalige St.-Pauli-Spieler Peter Knäbel wechselt vom TSV 1860 München zum Schweizer Erstligaklub St. Gallen.



Ging Gottschalk zu weit? Hypnose

Bild HAMBURG

Hamburger Hafen ... gebaut ...

Panik in Deutschland

Prügeleien beim Fußball

Gleich zweimal hat die Polizei bei dem Fußballspiel des SC Concordia gegen Eintracht Braunschweig Massenschlägereien zwischen rivalisierenden Fans verhindert. Während des Spiels im Stadion an der Oktaviostraße (Marienthal) kam es zu Handgreiflichkeiten und Tumulten zwischen insgesamt 70 Zuschauern. Die Beamten griffen ein, bevor die Situation eskalierte. Nach dem Spiel, das 1:1 endete, trennten die Polizisten die rivalisierenden Fans voneinander.

Und wann treten die Cordi-Ultras gegen die St.Pauli-Hools an ?

Bilanz: St. Pauli füllt die Kassen

Grüne Haare

afp **Washington** – Die Lebensmittelkontrollbehörde der USA warnt vor einem brasilianischen Lokkenmittel. „Rio Hair Naturalizer System" hat mehr als hundert US-Bürgern zu unerwünschten grünen Haaren verholfen. Viele klagten über massiven Haarausfall. Das Mittel enthält Kupfersalze.

Das Mittel ist auf St.Pauli übrigens schon seit Langem im Umlauf...

40 Prozent der Westdeutschen haben seit dem Fall der Mauer (1989) noch nicht die neuen Bundesländer besucht! Aber 92 % der Ostdeutschen waren im Westen.

ra **Hamburg** – Der SC Concordia gewann wie im Vorjahr das Hallenturnier um den Wandsbek Cup. 2700 Fans bildeten in der Sporthalle Wandsbek eine stimmungsvolle Kulisse, obwohl es zu Beginn der Veranstaltung noch nach Randale ausgesehen hatte: Bei den Eingangskontrollen wurden – neben anderen Gegenständen – zwei Schußwaffen und drei Stehmesser sichergestellt. Die Personalien der Besitzer wurden aufgenommen.

Beste Torschützen des Turniers wurden Condordias Mathi-

Haschisch auf Schleswig-Holsteins Feldern

Thomforde: Weiter so famose Darbietungen – und sein Vertreter ist böse.

Trulsen: Wolle mer ihn durchlassе? Nein, keinmal!

Sawitschew: Solche Typen braucht der HSV. Hat sie aber nicht.

Frohling: Blies Mencel den Narhalla-Marsch.

Springer: Nahm zwar nicht drei Felder auf einmal, aber dennoch war dies ein gelungener Einstand.

So war der HSV in Form

Stein	3
Kostner	4
Bach	5
Houbtchev	5
(46. Ivanauskas)	3
Fischer	5
(74. Breitenreiter)	4
Spörl	5
Hartmann	6
Letchkov	5
Albertz	5
Ordenewitz	4
Kindvall	5

Thomforde: Im Gegensatz zu Rostocks Hampelmann Hoffmann ein souveräner Rückhalt. **Note 2**

Trulsen: Diesmal von der ersten Minute an der beste Abwehrspieler, gewann jeden Zweikampf. **Note 2**

Savitchev: Immer anspielbar, technisch erstklassig. **Note 2**

Schubert: Der beste Mann auf dem Platz, bereitete beide Tore mustergültig vor. **Note 1-2**

Fassungslosigkeit macht sich breit

BLÄH & PUP

Die letzten 6 HSV-Heimspiele

- ● HSV – Gladbach 1:2. Tore: Bäron/Wynhoff, Kastenmaier.
- ● HSV – Leverkusen 1:2. Tore: Albertz/Schuster, Dooley.
- ● HSV – 1860 München 3:0. Tore: Schnoor, Spörl, Bäron.
- ● HSV – Lautern 0:0.
- ● HSV – Dortmund 0:4. Tore: Sammer, Zorc (3).
- ● HSV – Stuttgart 0:2. Tore: Bobic, Buck.

Döner mit Pfiff

Frühstück, Mittagstisch und mehı



Deniz und Sabine Keser (mitte hinten) im Kreise der Familie, die sehr zusammenhält und mit deren großem Einsatz und der Hilfe der Eltern sich der Traum vom „Döner mit Pfiff" erfüllen ließ.
Foto: Carin Lange-Hahn

Ahrensburg (he) Am Samstag, dem 12. Februar eröffnete Cengiz Keser am Rathausplatz den Imbiß „Doner mit Pfiff". Damit erfüllte sich der dreiunddreißigjährige, selbstständige Maler einen Traum. Cengiz Keser lebt seit 1973 in Ahrensburg. Er besuchte hier die Schule und machte seine Ausbildung in einem Ahrensburger Malereibetrieb. Während der Lehrzeit lernte er die Barsbüttlerin Sabine, von Beruf Arzthelferin, in der Berufsschule kennen.

Beide sind bereits seit über zehn Jahren verheiratet und haben drei Kinder. Im vergangenen Jahr bauten sie sich ein Haus in Siek. Deniz Keser hat eine große Leidenschaft: Fußball. Er spielte in Ahrensburg und fing auch hier mit seinem „Pfiff" an. Inzwischen ist er Schiedsrichter bei Bundesliga-, Oberliga- und Hamburger Verbandsligaspielen.

So wählte man die Schiedsrichterpfeife zum Logo des „Döner mit Pfiff". Sie findet sich auch in den Lampen des in Apricot, Türkis und Schwarz gehaltenen, von Grund auf renovierten Imbisses wieder. Die Mutter Emine Keser wird aus ihrem großen Erfahrungsschatz schöpfen und im „Döner mit Pfiff" die türkischen Salate, Kalt- und Süßspeisen, Suppen, Döner Fleischspieße in der Brottasche oder mit Reis und Salat sowie andere türkische Spezialitäten täglich frisch zubereiten. Die jüngste Schwester Seray Hardaldali kümmert sich um das Wohlbefinden der Gäste, wenn für Frühaufsteher der Frühstückstisch gedeckt ist, zum täglich wechselnden Mittagstisch eingeladen und der frischgebackenen Kuchen am Nachmittag gereicht wird. Alle Speisen werden auch außer Haus verkauft und dem eiligen Gast gut verpackt mitgegeben.

Uns Cengiz ist übrigens der erste ausländische Linienricheter im bezahlten deutschen Fußball (Im Team mit Malbranc). Pfeifen tut er bis rauf zur Regionalliga. Wir haben ihn schon öfters als Schiri bei unseren Amateuren gesehen, wo er (wie immer) hart, aber exzellent pfeift. Seine Gesten sagen alles. Nach eigenen Angaben bekommt er durchweg gute Noten und hat beste Chancen, bald in der 2. Liga zu pfeifen.
Der SPLITTER wünscht ihm viel Erfolg, so daß er bald in der 1. Liga Lothar Matthäus vom Platz schmeißen kann...
Die Döner in seinem Laden sind im Übrigen Güteklasse A !

Bei VIVA läuft seit einiger Zeit ein ziemlich abgedrehtes Video der schwedischen Industrial-Combo PEACE LOVE AND PITBULLS. Gezeigt wird eine seltsame Yuppie-Orgie, die von den Band-Leuten auf Motorrädern gestürmt wird - es entsteht jedenfalls Chaos ohne Ende. Einer der Freaks trägt dabei 'nen "Freibeuter"-Sweater...St.Pauli-Fans around the world ?!

Die Spieler-La Ola, bei der die Mannschaft nach erfolgreichem Spiel zusammen mit der Fan-Kurve die Arme hochreist, wird inzwischen von vielen Teams der 1.Liga praktiziert. Dabei sollte man nie vergessen, wer sie erfunden hat, namlich unsere St.Pauli-Amateure !
Ich hoffe, die Anderen (auch unsere Profis) wissen das zu würdigen, sonst ziehen wir vors Patentamt !

Seit einiger Zeit scheint es Mode zu sein, die berühmt-berüchtigten "St.Pauli-Fans gegen Rechts" - Aufkleber in den HVV-Bussen hinter die Sitzlehnen der letzten Reihe aufzubacken, so daß sie für die nachfolgenden Autofahrer gut sichtbar sind.
SPLITTER meint: Es ist eine Sauerei, daß der HVV Unsummen für deren Entfernung ausgeben muß, damit der normale Bürger wieder saubere und ordentliche Linienbusse vorfindet ! Durch solche hinterhältigen Aktionen getätigt von autonomen St.Pauli-Zecken aus dem RAF-Umfeld (mit Kontakten zur IRA) wird der HVV gezwungen, den Fahrpreis abermals zu erhöhen, um diese hammerhohen Reinigungskosten wieder einzunehmen. Der Hamburger Verkehrsverbund sollte auf jeden Fall entlastet werden, also: Laßt die Dinger dran !!!

Fan-Kurve von
Betis Sevilla

REAL BETIS GEWINNT DAS LOKALDERBY !

Für alle, die die spanische Primera Division nicht so verfolgen: Am 22.1.95 fand zum ersten Mal seit 4 Jahren das große Derby Betis - FC Sevilla statt. Das Spiel hielt die ganze Stadt in Atem, es erschien sogar eine Sonderzeitung. Das Match endete 1:0 (Penalty, 63.) für die Grün-Weißen, und das im FC-Terrain !
So stelle ich mir das auch bei uns vor: Aufstieg, Lokalderby im Volkspark (nach vier Jahren) und ein lockeres 1:0 (Elfmeter Pröpper in der 63.) ! Hätte was !

Die Betis-Supporter haben übrigens auch ihre Sorgen wegen der Sicherheit auf dem Weg zum Stadion und zurück. Ein Großteil der Fans traf sich beim Betis-Stadion und marschierte in einem großen Zug zum FC-Ground. Dabei waren sie sagenhafte zwei Stunden unterwegs ! Ob dieses Modell allerdings für Hamburg geeignet ist, darf wohl bezweifelt werden - wer latscht schon zu Fuß vom Millerntor zum Volkspark ? Da fährt man besser mit 'nem Panzer.

REVIEWS

FRÖSI # 24

Immer wieder lustig, wenn Veit und Konsorten über wahnwitzig wichtige Spiele berichten (TSV Wulstorf, ALBA Berlin, Rostocker Rc, FC Hansa, St.Pauli usw.) Dazu gibts Konzerte, Erlebnisbericht "ran", Pollauswertung, Reviews und einen geilen Artikel über Fan-Gesänge.

(1,50 DM, Veit Spiegel, Lessingstr. 11, 18209 Bad Doberan, SBZ)

FAN MAG # 6

Hmmmmh. Doch, das FM ist ein gutes Fanzine. Abwechslungsreich und engagiert. Diesmal: Inti Hermann/Brigitte, Rückblicke, Vorschauen, Ground- und Hallenhopping, Deutschlandfahnen-Debatte, Fan-Freundschaften, Meinung und Sonstiges. Zwar bin ich bei vielen, vielen Dingen anderer Meinung, aber das macht nichts. So kann ich mich wenigstens herrlich darüber aufregen !

(1 DM, Maik Waldow, Horner Landstr. 372, 22111 HH)

PIPA MILLERNTOR # 27

Nr. 27 schon, Mannomann ! Das Teil wird auch von Mal zu Mal besser. Totenkopfdebatte, Hollerbach, Beckenbauers Kindheit (!) sowie Döntjes und Quatsch ohne Ende. JMW, Meister am Layoter und an der Fotomontage !

(80 PF, Jan Müller-Wiefel, Pepers Diek 8, 22587 HH)

SPANIEN

FC Sevilla – CD Teneriffa	1:2
FC Valencia – San Sebastián	4:2
Atlético Madrid – Real Oviedo	3:3
Real Saragossa – Real Valladolid	1:0
SD Compostela – FC Barcelona	1:2
Español Barcelona – La Coruña	1:0
RC Santander – Celta de Vigo	2:0
Sporting Gijón – Betis Sevilla	1:1
Athletic Bilbao – Real Madrid	1:1
Albacete – CD Logroñés	0:0

1. Real Madrid	**23**	**53:17**	**35:11**
2. FC Barcelona (M)	**23**	**40:30**	**31:15**
3. La Coruña	**23**	**37:21**	**30:16**
4. Saragossa (P)	**23**	**34:29**	**28:18**
5. Betis Sevilla (A)	**23**	**28:14**	**27:19**
6. Bilbao	**23**	**19:20**	**25:21**
7. Teneriffa	**23**	**33:27**	**24:22**
8. E. Barcelona (A)	**23**	**29:24**	**24:22**
9. Valencia	**23**	**33:29**	**24:22**
10. FC Sevilla	**23**	**29:25**	**24:22**
11. Oviedo	**23**	**27:26**	**23:23**
12. San Sebastián	**23**	**30:28**	**22:24**
13. Vigo	**23**	**20:30**	**21:25**
14. Albacete	**23**	**28:35**	**20:26**
15. Compostela (A)	**23**	**23:33**	**20:26**
16. RC Santander	**23**	**27:31**	**19:27**
17. Atlético Madrid	**23**	**36:38**	**18:28**
18. Gijón	**23**	**26:41**	**18:28**
19. Valladolid	**23**	**16:38**	**18:28**
20. Logroñés	**23**	**7:39**	**9:37**

San Sebastián – CD Teneriffa	So., 5. 3.
Real Oviedo – FC Valencia	
Real Valladolid – Atlético Madrid	
FC Barcelona – Real Saragossa	
La Coruña – SD Compostela	
Celta de Vigo – Español Barcelona	
Betis Sevilla – RC Santander	
Real Madrid – Sporting Gijón	
CD Logroñés – Athletic Bilbao	
Albacete – FC Sevilla	





Arbeitslos-Haus in die Luft gejagt

Haschisch verblödet

Elvis-Hits jetzt auf Lateinisch

Helsinki – „Love me tender" ist einer der Hits, mit denen Elvis Presley berühmt wurde. Jetzt gibt's den Song auch auf Lateinisch. „Tenere me ama" heißt der Titel, gesungen vom finnischen Eurovisionschor. Weitere Hits auf der ungewöhnlichen CD: „Nunc hic aut numquam", besser bekannt als „It's now or never", sowie „Nunc aeternitatis", das im Elvis-Orginal „I surrender" heißt.

IN GRIECHENLAND wurden nach Ausschreitungen zweier rivalisierender Rowdygruppen am Samstag 40 Personen festgenommen, neun davon dem Staatsanwalt vorgeführt. Beim Zweitliga-Spiel Atromitos gegen Kalithea in Kolonos hatten zuvor 50 Fans von Atromitos mit einer Steinschleuder Jagd auf Kalithea-Anhänger gemacht, Schaufensterscheiben und Windschutzscheiben von Autos zertrümmert sowie Molotow-Cocktails geworfen.

Weltrekord im Penis-Heben

Der chinesische Mönch Tze-Tan (49) stellte einen neuen Weltrekord auf. Er hob ein Gewicht von 31,5 Kilo 15 Zentimeter hoch – mit seinem Penis. Dabei benutzte er ein Seil, das er um Penis und Hoden band. Tze-Tan wollte damit die Power beweisen, die er bei der Kampfsportart Qi-Gong gewonnen hat.

Qi-Gong also, aha. Wo kann man das bloß erlernen ??

Warum immer die anderen Vereine Talente entdecken – und nicht der HSV

37 Tiere aufgegessen, Zoo schließt

Ein Zoo in Bulgarien muß schließen, weil 37 Tiere von Dieben gestohlen und dann verspeist wurden. In wenigen Tagen waren 13 Pfauen, zehn Goldfasane, sechs Bergziegen, vier Schafe und vier Rehe verschwunden. Die Raubtiere wurden in andere Zoos gebracht.

Prost – im Dienste der Wissenschaft

Gaudino T-Shirt ein Renner

Ein mit dem Kopf von Maurizio Gaudino verziertes T-Shirt ist der Verkaufsschlager bei den Fans von Manchester City. Auf der Forderseite der Hemden steht: „Angeblich gesponsert von VW, Audi, BMW und Mercedes."

Fast kompletten Urmenschen gefunden

Anzeige

Weg mit dem Kugelbauch

Wenn der Bauch zur Trommel wird, liegt das an zuviel Gas


1910
CHANCE
usch
Lieber in der dunkelsten Kneipe
als am hellsten Arbeitsplatz
BEREIT
ATTILA THE STOCKBRØKER
& DIE ERBRECHENDEN ROTKELCHEN
CAPTAIN SENSIBLE - BASS
MARTIN FISH - GITARRE
CHESTY CHARNSWORTH - GITARRE
H.M. MCGHEE - SCHLAGZEUG
ATTILA - GEIGE, MANDOLA, GESANG
THIS IS
FREE EUROPE!
HIER


Sackgasse
Zufahrt FC St. Pauli
Wendemöglichkeit